

Natur auf eigene Faust erleben in Mecklenburg-Vorpommern

# TRAUMZIEL M-V

**FIT & GESUND**



**UNTERWEGS ZWISCHEN LEWITZ, GRIESER GEGEND UND MECKLENBURGISCHEM ELBTAL**

*Wandern, Radfahren und Paddeln im einstigen herzoglichen Jagdrevier*

### NATUR ERLEBEN - SEELE AUFTANKEN

#### Waldbaden im Duft der Kiefern

Die Region zwischen südlicher Lewitz, Grieser Gegend und dem mecklenburgischen Elbtal ist ein Paradies für Naturfreunde und all jene, die Ruhe und Erholung suchen. Hier spannt sich der Himmel besonders weit über der Landschaft. Wiesen, Wälder und Wasserläufe verführen zu Spaziergängen, leichten Wanderungen, Rad- und Paddeltouren mit wechselnden Ausblicken und einer beeindruckenden Tierwelt.

Auf den sandigen Böden wachsen überwiegend Nadelbäume, deren heilsamer Duft in der Luft liegt und an ein Entspannungsbad erinnert. Und das ist gar nicht weit hergeholt. Shinrin Yoku ist japanisch und bedeutet soviel wie „ein Bad in der Waldluft“ nehmen. Japanische Forscher haben herausgefunden, dass ein Waldbad einen Einfluss auf unseren Körper hat. Pflanzen produzieren laut ihrer Studie Phytonzyden, um Krankheitserreger und Schädlinge abzuwehren. Dieser Stoff wird bei einem Waldspaziergang über die Atemwege aufgenommen und soll unter anderem Krebs-Antikörper aktivieren. Auch die ätherischen Öle der Nadelbäume helfen, indem sie uns mit Terpenen versorgen, Substanzen, welche z.B. gegen Viren wirken. Außerdem schüttet der Körper beim Laufen das Glückshormon Endorphin aus. Das Herz-Kreislauf-System wird gestärkt und die Seele wieder ausbalanciert.

#### Orte mit historischer Bedeutung

Aber nicht nur die Natur wird Sie begeistern. Auch die kleinen und großen Orte der Region haben einiges zu bieten. Neben dem berühmten Ludwigscluster Schloss mit seinem weitläufigen englischen Landschaftspark, der als eines von Lennés Meisterwerken gilt, lohnt sich auch der Besuch der Alten Burg in Neustadt-Glewe, welche sich wie vor hunderten Jahren über der Elde erhebt. Sie zählt zu den ältesten Wehranlagen in Mecklenburg-Vorpommern und lockt jedes Jahr mit verschiedenen Veranstaltungen Besucher aus nah und fern an. Ebenfalls sehenswert ist die Festungsstadt Dömitz direkt am Ufer der Elbe. Die bekannte fünfeckige Festung beherbergt ein Museum, welches Einblick in ihre militärische Hochzeit gibt. Fritz Reuter saß hier in Festungshaft.

Neben diesen Orten erleben Sie auf den hier vorgestellten Touren aber auch die zauberhafte Fachwerkstadt Grabow sowie die inmitten des Biosphärenreservates Elbtal gelegene Landstadt Lübbtheen mit ihrer klassizistischen Kirche.

Folgen Sie den Spuren des Raseneisenerzes in Städte und Dörfer und besichtigen Sie die Heimatmuseen, um einen Eindruck vom alten Leben in der Region zu erhalten. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken!

# TOUREN ZUM WANDERN, RADELN UND PADDELN

UNTERWEGS ZWISCHEN LEWITZ, GRIESER GEGEND UND MECKLENBURGISCHEM ELBTAL



SCHLOSS LUDWIGSLUST

## INHALT

### WANDERN

Seite

- 6** Schlosspark Ludwigslust  
6,9 km - ca. 2,3 Stunden
- 10** Von Jasnitz zum alten Forsthaus Lüblow  
10,5 km - ca. 3,5 Stunden
- 14** Burg und See bei Neustadt-Glewe  
9,7 km - ca. 3,3 Stunden
- 18** Zwischen Dütschower Brücke und Eldedreieck  
7,5 km - ca. 2,5 Stunden
- 22** Grabower Handwerkertour  
3,5 km - ca. 1,2 Stunden
- 
- 26** Am Eldekanal bei Grabow  
7,5 km - ca. 2,5 Stunden
- 30** Westlich von Lübtheen  
9,1 km - ca. 3,0 Stunden
- 34** Im Wald bei Gudow  
5,2 km - ca. 1,8 Stunden
- 38** Zum Burgwall bei Menkendorf  
8,9 km - ca. 3,0 Stunden
- 42** Durch die Kalißer Heide zum Reuterstein  
8,8 km - ca. 2,9 Stunden

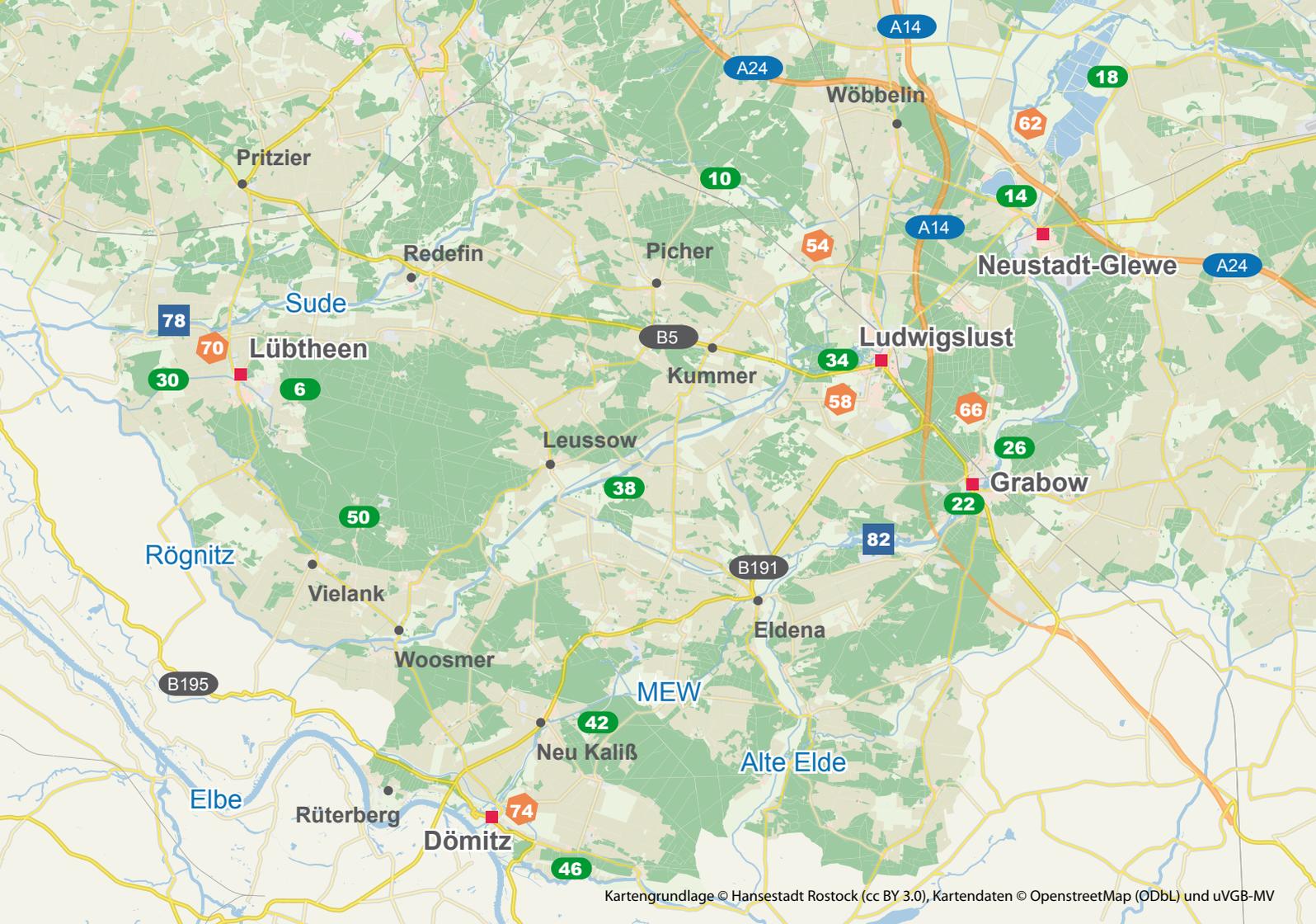
Seite

- 46** Auf der Binnendüne bei Klein Schmölen  
4,2 km - ca. 1,4 Stunden
- 50** Alt Jabel  
8,6 km - ca. 2,9 Stunden
- 54** Raseneisenstein Städtetour  
43 km - ca. 3,0 Stunden
- 58** Raseneisenstein Dörfertour  
35 km - ca. 2,4 Stunden
- 62** Lewitztour  
25 km - ca. 1,7 Stunden
- 
- 66** Grabower Landpartie  
39 km - ca. 2,6 Stunden
- 70** Von Lübtheen an die Sude  
37 km - ca. 2,5 Stunden
- 74** Um Dömitz  
25 km - ca. 1,7 Stunden

### RADELN

### PADDELN

- 78** Auf der Sude zwischen Brömsenberg und Göblow  
11,1 km - ca. 1 Tag
- 82** Alte Elde und MEW bei Grabow  
18,9 km - ca. 1 Tag



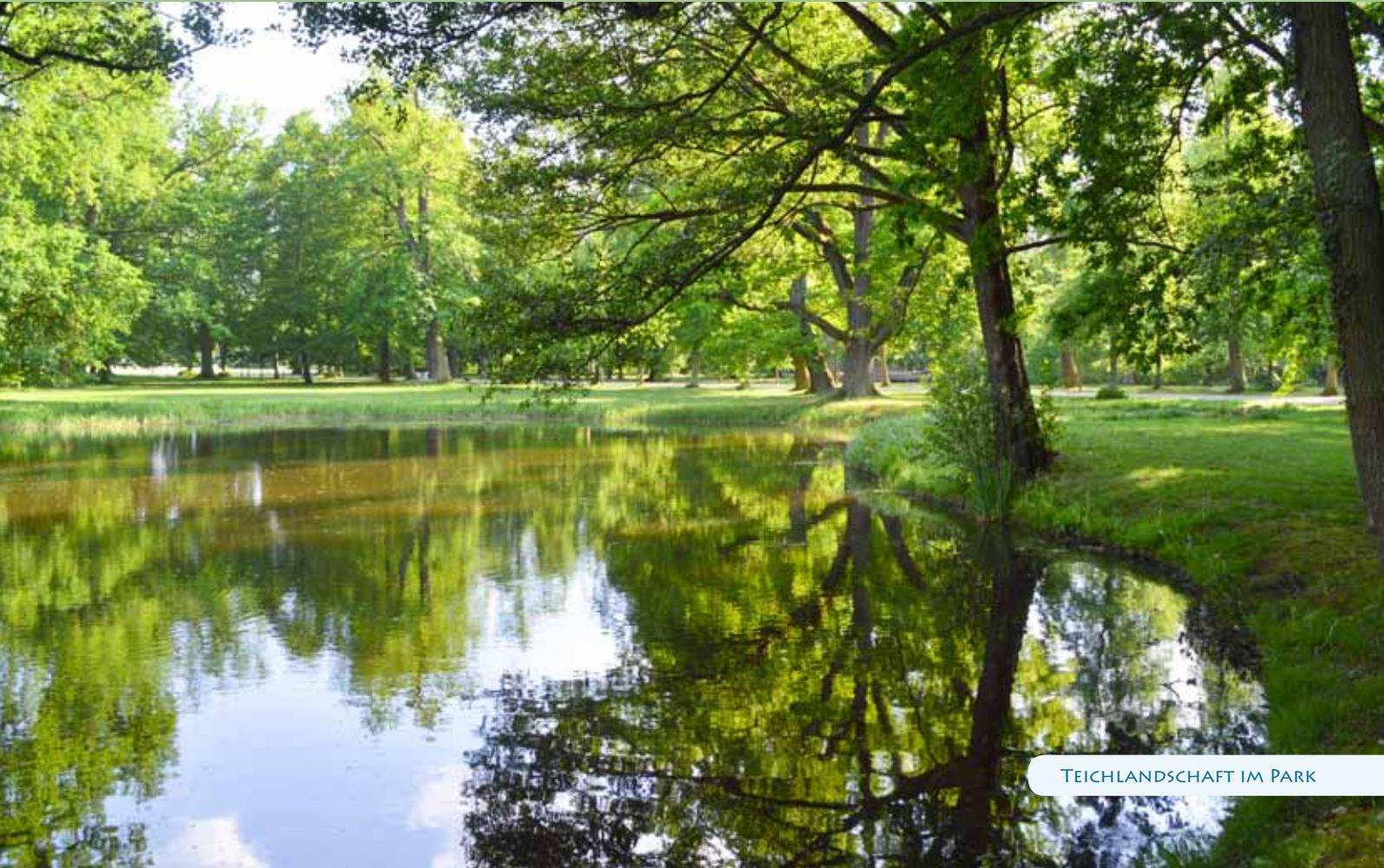
## Wandeln auf adeligen Spuren

Man kann mit Fug und Recht behaupten, das der Ludwigsluster Schlosspark zu den prachtvollsten Anlagen in Mecklenburg-Vorpommern zählt. Mit einer Fläche von ca. 120 Hektar ist er in jedem Fall einer der Größten im Land. Am Anfang allerdings gab es nur einen relativ kleinen Garten am einstigen Jagdhaus der Schweriner Herzöge. Mit dem Umbau des Jagdhauses zum Barockschloss wurde auch der Garten zu einem typischen Barockgarten. Schloss und Garten bildeten nun eine stilistische Einheit. Macht und Stärke der Landesherren spiegelten sich symbolisch in der Bändigung der wilden Natur. Hunderte von Arbeitern zwangen mit Hacken und Spaten das waldige Gelände in geometrische Form, legten die Hauptsichtachse und die dazu passenden Nebenwege an. Bäume und Büsche wurden streng geschnitten, Kanäle gegraben, Treppen gesetzt. Ein Barockgarten hatte mit natürlich gewachsener Landschaft nichts mehr zu tun. Ende des 18. Jahrhunderts änderte sich der Geschmack im Zeitalter der sogenannten Empfindsamkeit. Die Epoche der Empfindsamkeit fand aus Frankreich ihren Weg nach Deutschland. Im Gegensatz zur vorher herrschenden Zeit des Absolutismus öffnete man sich nun einer entspannteren Lebensweise. Zwänge, Disziplinierung und eine vernunftbetonte Lebensweise wurden kritischer betrachtet. Das galt auch für die in Form gezwungenen Barockgärten. In Ludwigslust begann man, den Barockgarten im Stil eines englischen Landschaftsparks umzugestalten. Die strenge Geometrie wurde



aufgehoben, neue Wege, Teiche und Wasserläufe entstanden ebenso wie die künstliche Grotte aus Raseneisenstein und das Schweizerhaus.

Wem diese Tour zu lang ist, findet mit der „Ludwigsluster Parktour“ eine kürzere Alternative. Diese Strecke eignet sich mit einer Länge von 3 Kilometern auch für Familien mit kleineren Kinder und Senioren und hält als Audioguide interessante Informationen für Kinder und Erwachsene bereit. Sie gehört zu den Entdeckerrouten in der Region Ludwigslust. Mehr Informationen finden Sie unter [www.entdeckerrouten.org](http://www.entdeckerrouten.org).





ZU DEN WASSERSPIELEN

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel:	Schloss Ludwigslust
Länge:	6,9 km, ca. 2,3 h reine Gehzeit
Wegoberflächen:	Sand, Asphalt
Max. Steigung:	gering
Sehenswert:	Schloss und Park Ludwigslust

Internet: [www.traumziel-mv.de/ggtour01/](http://www.traumziel-mv.de/ggtour01/)

## WEGPUNKTE

1. die Wege im Schlosspark können prima auf eigene Faust erkundet werden
2. die Traumziel-Route verläuft vom Parkplatz zu den Kaskaden und dem Bassin vor dem Schloss
3. weiter links am Schloss vorbei und links abbiegen Richtung "Wassersprünge"
4. vorbei an der Kapelle zur Steinernen Brücke
5. hier immer am Kanalufer entlang bis zum letzten Wasserspiel

*optional zum nachfolgenden Wegverlauf: einfach weiter am Wasserlauf bis zum Jagdstern "14 Alleen" und wieder zurück*

6. am letzten Wasserspiel rechts über die Brücke zum Schweizer Haus
7. weiter zur Grotte
8. über die Hofdamenallee zurück zu Schloss und Parkplatz



SCHWEIZER HAUS



Jagdstern (14 Alleen)

24 Wassersprünge

Luisenteich mit Denkmal

Schweizer Haus

Hofdamenallee

Schloss

Katholische Kirche

Kaskaden

Grotte

P

Ludwigslust

# WANDERN - VON JASNITZ ZUM ALTEN FORSTHAUS LÜBLOW

10,5 KM, CA. 3,5 STUNDEN

## Unterwegs im einstigen herzoglichen Jagdrevier

Start dieser schönen Wanderung ist der denkmalgeschützte historische Forsthof Jasnitz mit altem Forsthaus und sehenswerter Fachwerkscheune. Hier finden sich genügend Parkplätze, denn auf dem Gelände des heutigen Forstamtes finden immer wieder verschiedene Veranstaltungen statt, unter anderem stellen im Herbst Tier- und Landschaftsmaler ihre Werke in der kleinen Galerie aus. In der Weihnachtszeit lockt der alte Forsthof am zweiten und dritten Sonntag zum Markttreiben. Der Jasnitzer Wald war früher als herzoglicher Wildgarten komplett eingezäunt. Die hohe Wilddichte machte das Revier für die Jagd der herzoglichen Landesherren besonders reizvoll. Auch heute ist die Zahl der im Forst lebende Tiere hoch. Wild gibt es auch heute noch in großer Zahl. Wildschweine, Reh- und Rotwild, aber auch Dachs und Fuchs sind hier heimisch und es ist durchaus vorstellbar, das auch der ein oder andere Wolf einen Streifzug durch die abwechslungsreiche Landschaft macht und sich hier niederlässt.

Neben dem Wald, welcher überwiegend aus Nadelbäumen besteht, gibt es Wiesen und Lichtungen. Durch den Forst fließt der Neue Kanal. Er stellt zusammen mit anderen Gewässern die Verbindung zwischen Stör-Wasserstraße und Sude dar und ist auf dieser Wanderung ein gutes Stück Wegbegleiter. Imposant sind die alten Eichen an seinem Ufer, wobei im gesamten Jasnitzer Forst der Bestand an alten Baumwesen hoch ist.



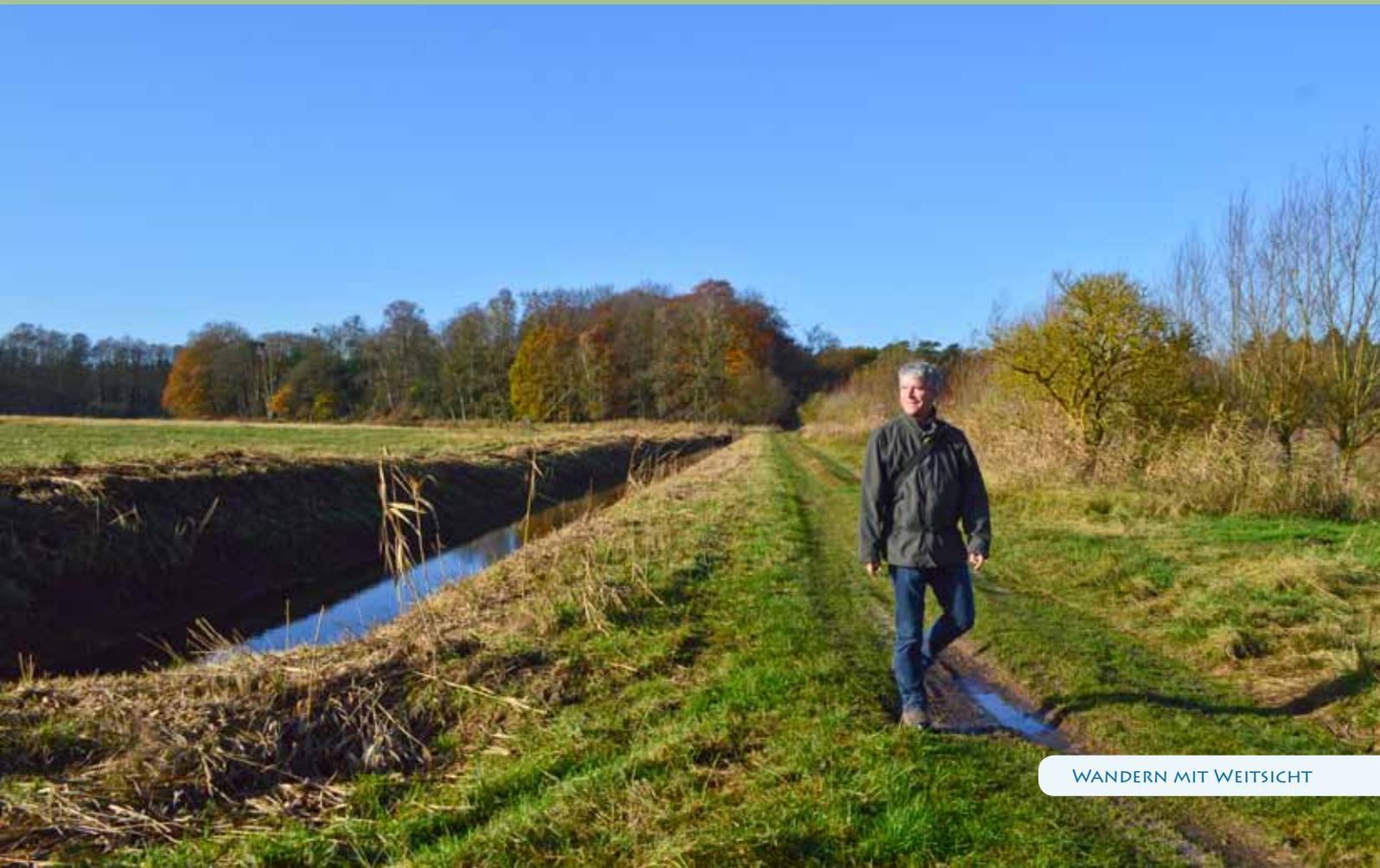
ALTES FORSTHAUS BEI LÜBLOW

Abseits vom Neuen Kanal liegt versteckt im Schatten der Bäume das alte Forsthaus Lüblow. An ihm vorbei geht es auf einem breiten Waldweg wieder zurück Richtung Forsthof Jasnitz. Dabei streift der Weg das Naturschutzgebiet Lüblow mit seinen bemerkenswerten Beständen an Stieleichen. Im Herbst wandert es sich hier besonders schön, da das Laub der Bäume in bunten Farben mit der Sonne um die Wette glänzt und der ganze Wald nach Pilzen duftet.

Wer in der Morgen- oder Abendstunden unterwegs ist, hört mit etwas Glück das Röhren der Rothirsche wie vor 1.000 Jahren durch den dämmernden Wald schallen.

# WANDERN - VON JASNITZ ZUM ALTEN FORSTHAUS LÜBLOW

10,5 KM, CA. 3,5 STUNDEN



WANDERN MIT WEITSICHT

# WANDERN - VON JASNITZ ZUM ALTEN FORSTHAUS LÜBLOW

10,5 KM, CA. 3,5 STUNDEN



WEG AM KANAL

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel:	Parkplatz am Forsthof
Länge:	10,5 km, ca. 3,5 h reine Gehzeit
Wegoberflächen:	Sand
Max. Steigung:	gering
Sehenswert:	Naturpanorama, historischer Forsthof

*Internet:* [www.traumziel-mv.de/ggtour02/](http://www.traumziel-mv.de/ggtour02/)

## WEGPUNKTE

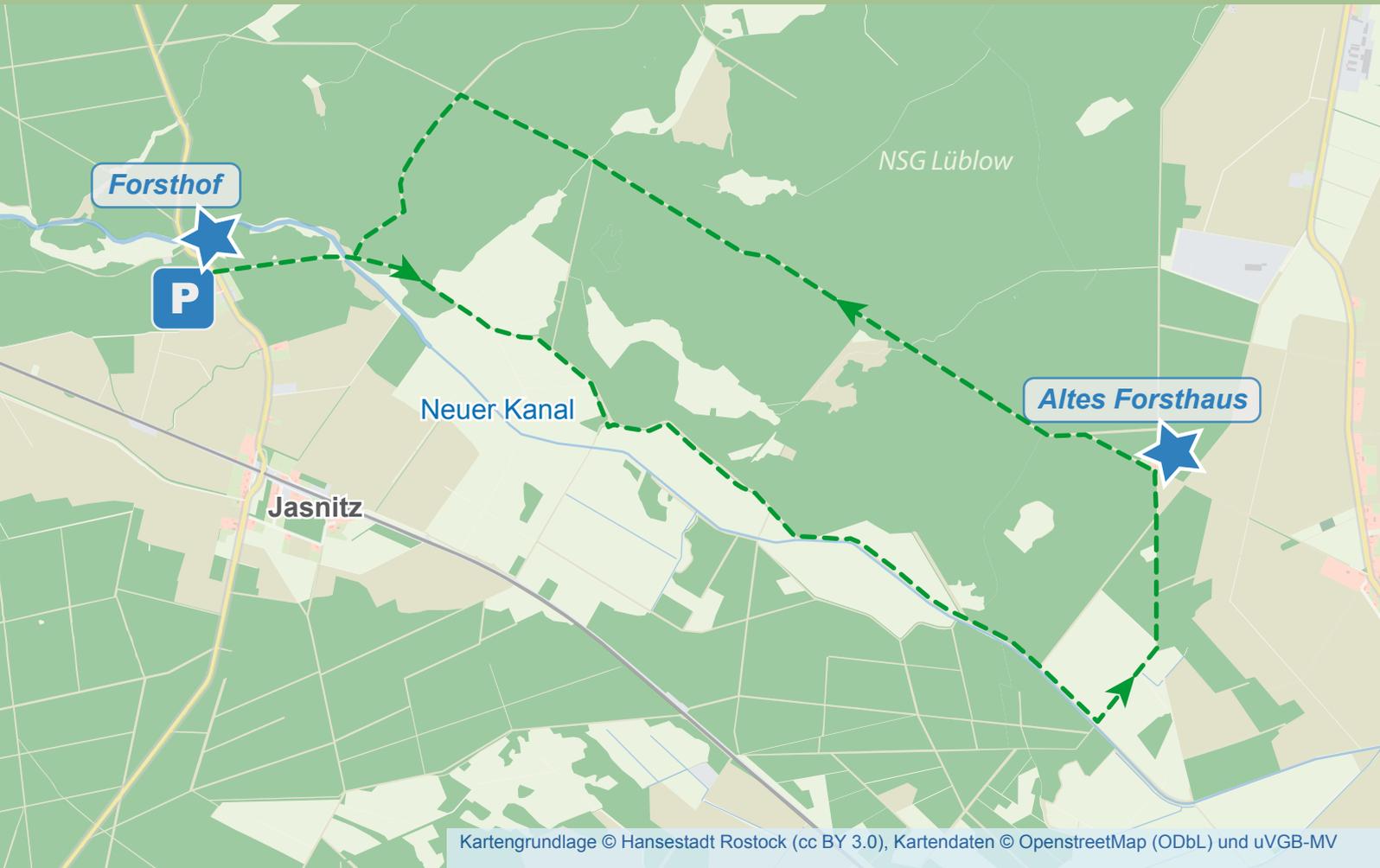
1. gegenüber der Parkplatzzufahrt beginnt der Waldweg neben dem Forsthof
2. hinter dem Neuen Kanal gabelt sich der Weg, hier rechts halten
3. der Weg führt bald direkt am Neuen Kanal entlang
4. bald ist eine Brücke über dem Kanal erreicht (beschränkt auf 20 t), hier links abbiegen und dem Wiesenweg weiter bis zum Wald
5. durch den Wald zum alten Forsthaus
6. am Forsthaus links abbiegen und dem Waldweg lange folgen bis zum Wegweiser "Jasnitz – Lüblow"
7. hier links nach Jasnitz abbiegen und dem Weg zurück zum Forsthof folgen



FORSTHOF JASNITZ

# WANDERN - VON JASNITZ ZUM ALTEN FORSTHAUS LÜBLOW

10,5 KM, CA. 3,5 STUNDEN



## Stadtrundgang mit Seeblick

Die Alte Burg von Neustadt-Glewe mit ihrem 28 Meter hohen Bergfried ist heute das Wahrzeichen der Stadt. Am Ufer der Elde steht sie auf einer Düne und wacht seit Mitte des 13. Jahrhunderts bis heute über die ehemalige Südgrenze der einstigen Grafschaft Schwerin. Die Burg zählt in Mecklenburg zu den am besten erhaltenen Wehranlagen. Im Gegensatz zur heutigen Zeit spielte die Festung zum Zeitpunkt ihrer Errichtung eine wichtige militärische Rolle, denn im Grenzgebiet zu den Grafen von Dannenberg, welche Grabow hielten, und den Bistümern Ratzeburg und Havelberg kam es immer wieder zu bewaffneten Auseinandersetzungen um Macht und Ländereien. Später wurde die Burg als Nebenresidenz der mecklenburgischen Herzöge genutzt. Heute befindet sich Gastronomie und das Burgmuseum in den alten Mauern. Verschiedene Veranstaltungen wie Ritterturniere, mittelalterliches Markttreiben oder das Osterfest locken Menschen aus aller Welt in die Alte Burg.

Nicht weit entfernt von ihrem Standort beauftragte Herzog Adolf Friedrich I. um 1618 den Bau eines Barockschlosses als dreiflügelige Anlage. Die Arbeiten zogen sich fast über 100 Jahre hin. Selbst die Inneneinrichtung dauerte 8 Jahre. Prominenter Bewohner des neuen Schlosses war Christian Ludwig II., welcher später Herzog von Mecklenburg-Schwerin wurde. Dieser residierte vorher im Grabower Schloss, welches nach einem großen Stadtbrand den Flammen zum Opfer fiel.



Auch in Neustadt-Glewe wird von einigen Stadtbränden berichtet, durch welche auch die Rathäuser immer wieder zerstört oder stark beschädigt wurden. Erst das dritte Rathaus, welches heute im barocken Stil am Markt steht, blieb von Feuersbrünsten verschont.

Bevor diese Wanderung in die historische Innenstadt führt, empfehlen wir einen Rundgang um den Neustädter See, welcher zum Landschaftsschutzgebiet Lewitz zählt. Ein Schilfgürtel zieht sich um den See, welcher nur vom Strand der Badeanstalt unterbrochen wird. Hier bietet sich nach der Wanderung im Sommer ein erfrischender Sprung ins Wasser an.

# WANDERN - BURG UND SEE BEI NEUSTADT-GLEWE

9,7 KM, CA. 3,3 STUNDEN



NEUSTÄDTER SEE



RATHAUS NEUSTADT-GLEWE

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel:	Wiesenparkplatz am Ende der Seestraße
Länge:	9,7 km, ca. 3,3 h reine Gehzeit
Wegoberflächen:	Sand, Gras, Asphalt
Max. Steigung:	gering
Sehenswert:	Alte Burg, Stadtzentrum Neustadt-Glewe
Internet:	<a href="http://www.traumziel-mv.de/ggtour03/">www.traumziel-mv.de/ggtour03/</a>

## WEGPUNKTE

1. vom Parkplatz auf der Straße Am See links halten und vorbei an der Badestelle zum Uferweg
2. nun im Uhrzeigersinn den See umrunden bis die Badestelle wieder erreicht ist
3. an Seestraße und Kronskamper Straße zurück zum ersten Kreisverkehr und hier der Ausschilderung zur Alten Burg folgen
4. nach der Besichtigung durch das historische Zentrum zurück zum Parkplatz



TURMFALKEN IN DER BURGMAUER



Neustädter See

Badestelle

P

MEW

Neustadt-Glewe

Alte Burg

# WANDERN - ZWISCHEN DÜTSCHOWER BRÜCKE UND ELDEDREIECK

7,5 KM, CA. 2,5 STUNDEN

## Im Reich von See- und Fischadler

Bei einer Lewitz-Wanderung können Sie immer wieder fantastische Naturerlebnisse genießen. Dazu gehört auch das Beobachten wilder Tiere. Die Lewitz ist Landschafts- und Vogelschutzgebiet.

Neben den weiten Wiesen gehören auch die zahlreichen Fischteiche zum typischen Landschaftsbild. Der Zugang zu den bewirtschafteten Fischteichen ist allerdings nur an wenigen Stellen möglich und erlaubt. Tore, Zäune und Dämme verhindern ihn. Eine der wenigen Möglichkeiten ist der Beobachtungsturm an der Dütschower Brücke. Von seiner Plattform in luftiger Höhe reicht der Blick weit über Neuhöfer und Dagmar Teiche im Süden, sowie die Spornitz Teiche im Norden. Während des Vogelzuges in Frühjahr und Herbst lassen sich von hier tausende Enten- und Gänsevögel, Reiher und Kraniche bei ihrer Rast beobachten. Natürlich locken diese auch die Raubvögel an. Den größte von ihnen, den majestätische Seeadler, erkennen Sie an seinem „brettartigen“ Flugbild. Mit trägen, fast lässigen Flügelschlägen lässt er sich von den Aufwinden tragen und späht mit scharfen Blick nach Beute aus. Während der Seeadler ganzjährig an den Teichen zu beobachten ist, zeigt sich sein kleinerer Bruder, der Fischadler, nur zwischen Mai und August. Um so beeindruckender ist sein Jagdverhalten. Mit den Flügeln schlagend steht er förmlich in der Luft und hält Ausschau nach den glänzenden Fischrücken unter dem Wasserspiegel. Hat er



AUSSICHTSTURM DÜTSCHOWER BRÜCKE

seine Beute entdeckt, kippt er die Flügel an und rast auf das Wasser zu. Kurz vor der Wasseroberfläche werden die Flügel eingezogen und die mit starken Krallen bewehrten Fänge ausgefahren. Dann schlägt er wie ein Stein ins Wasser ein und taucht meist völlig unter. Wenig später schlagen seine Schwingen klatschend auf das Wasser und Stück um Stück gewinnt der Greif wieder an Höhe. In seinen Fängen zappelt ein dicker Fisch, welcher sofort mit dem Kopf voran in Sicherheit gebracht wird. Während dieser Streckenwanderung auf dem Dammweg zwischen Dütschower Brücke und Eldedreieck werden Sie mit großer Wahrscheinlichkeit einige beeindruckende Beobachtungen machen. Nehmen Sie auf jeden Fall ein gutes Fernglas mit.

# WANDERN - ZWISCHEN DÜTSCHOWER BRÜCKE UND ELDEDREIECK

7,5 KM, CA. 2,5 STUNDEN



HAUS AM KANAL

# WANDERN - ZWISCHEN DÜTSCHOWER BRÜCKE UND ELDEDREIECK

7,5 KM, CA. 2,5 STUNDEN



FISCHADLER MIT BEUTE

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel:	Dütschower Brücke
Länge:	7,5 km, ca. 2,5 h reine Gehzeit
Wegoberflächen:	Sand, Gras
Max. Steigung:	mittel
Sehenswert:	NSG Fischteiche in der Lewitz
<i>Internet:</i>	<i><a href="http://www.traumziel-mv.de/ggtour04/">www.traumziel-mv.de/ggtour04/</a></i>

## WEGPUNKTE

1. am Ostufer des Friedrich-Franz-Kanals auf dem Dammweg vorbei an der Spornitzer Brücke bis zum Elde-Dreieck
2. von hier auf dem selben Weg wieder zurück



AUF DEM DEICHWEG

# WANDERN - ZWISCHEN DÜTSCHOWER BRÜCKE UND ELDEDREIECK

7,5 KM, CA. 2,5 STUNDEN



## Auf historischen Spuren durch Grabow

Auf einer Insel an der Elde stand einst die Burg Grabow, 1186 erstmals urkundlich erwähnt. Der natürlichen Schutz ihrer Lage zwischen den Wasserläufen diente der besseren Verteidigung gegenüber Angreifern und wurde sicherlich schon von den einst hier lebenden Slawen genutzt. Die Burg gehörte zum Besitz der Grafen von Dannenberg. In ihrem Schutz ließen sich immer mehr Handwerker nieder, eine Siedlung entstand und wuchs über die Jahre. Im Jahre 1252 verlieh der Graf von Dannenberg Grabow dann das Stadtrecht. Nach dem Aussterben der Dannenberger Grafen übernimmt Heinrich von Mecklenburg den Besitz und verpfändet ihn an die Lützower Ritter.

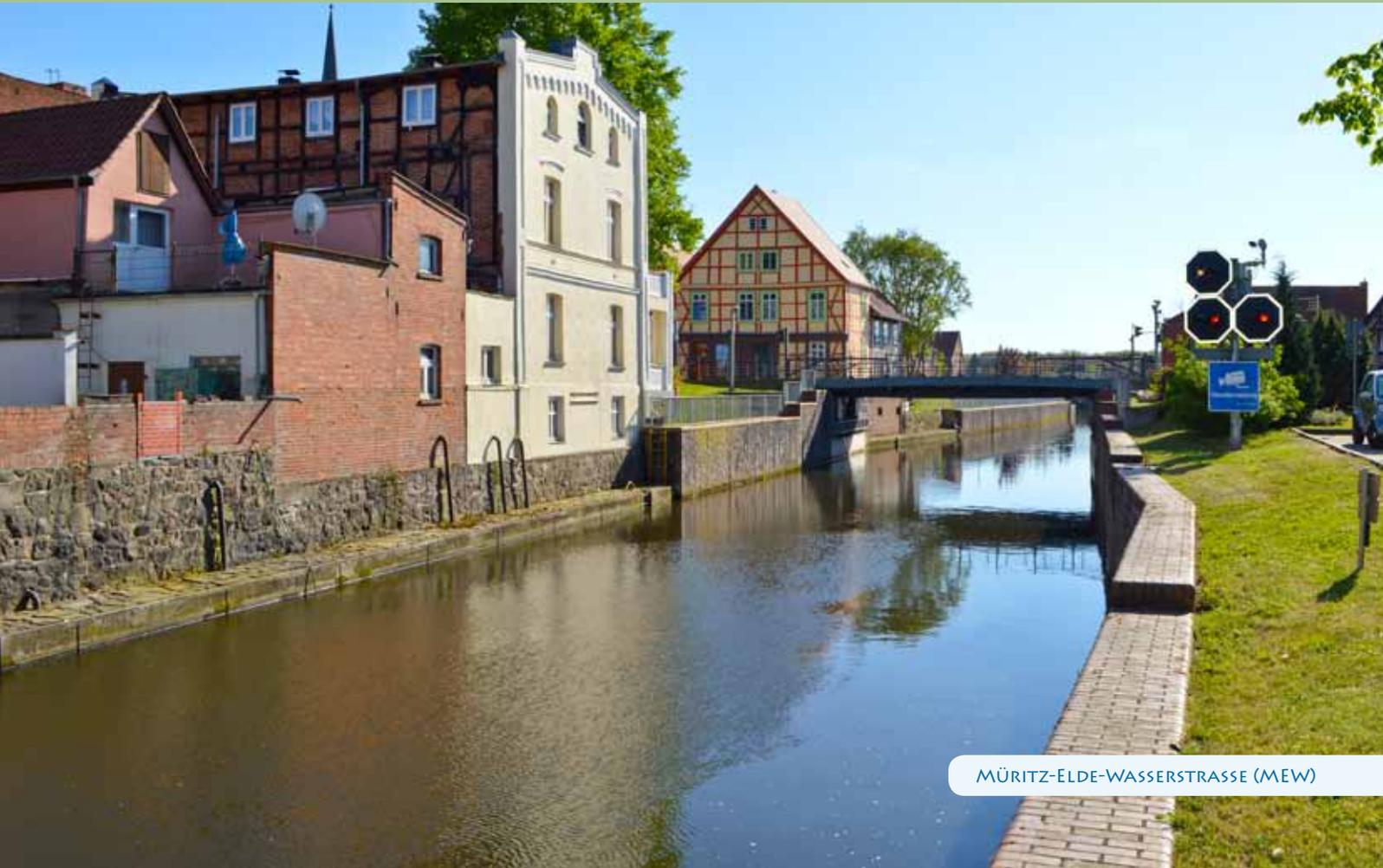
Heute zählt das von Kriegsbomben verschonte Grabow zu den schönsten Fachwerkstädten in Mecklenburg-Vorpommern. Das mittelalterliche Stadtzentrum mit Rathaus, Kirche, Apotheke und Markt ist ein wahrer Augenschmaus.

Allerdings entstand das heutige Stadtbild erst nach dem schrecklichen Stadtbrand vom 3. Juni 1725. Gewaltig loderte das Feuer inmitten der Fachwerkhäuser und verschlang große Teile der Stadt samt Schloss, Rathaus und Kirche. Bis auf das Schloss, welches damals als Witwensitz der mecklenburgischen Herzoginnen diente, wurde Grabow wieder aufgebaut, als schöne Fachwerkstadt an der Elde. Diese günstige Lage sorgte auch für den erneuten wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt.



Im 19. Jahrhundert entstanden in Grabow neben Brauerei und Fassfabrik auch die Lederfabrik, die Goldleistenfabrik sowie die Pfeffernussfabrik. Der Eldekanal zwischen Grabow und Freesenbrücke wurde errichtet und der Stadthafen samt langer Kaimauer ausgebaut.

Auf dieser kurzweiligen Wanderung lernen Sie Grabow als Ort der Handwerker kennen. Sie gehört zu den regionalen Entdeckerrouten. Mehr Informationen erhalten Sie unter [www.entdeckerrouten.org](http://www.entdeckerrouten.org).





## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel:	Grabower Marktplatz
Länge:	3,5 km, ca. 1,2 h reine Gehzeit
Wegoberflächen:	Asphalt, Kopfsteinpflaster, Sand
Max. Steigung:	gering
Sehenswert:	historisches Stadtzentrum Grabow, Eldekanal mit Schiffsverkehr
Internet:	<a href="http://www.traumziel-mv.de/ggtour05/">www.traumziel-mv.de/ggtour05/</a>

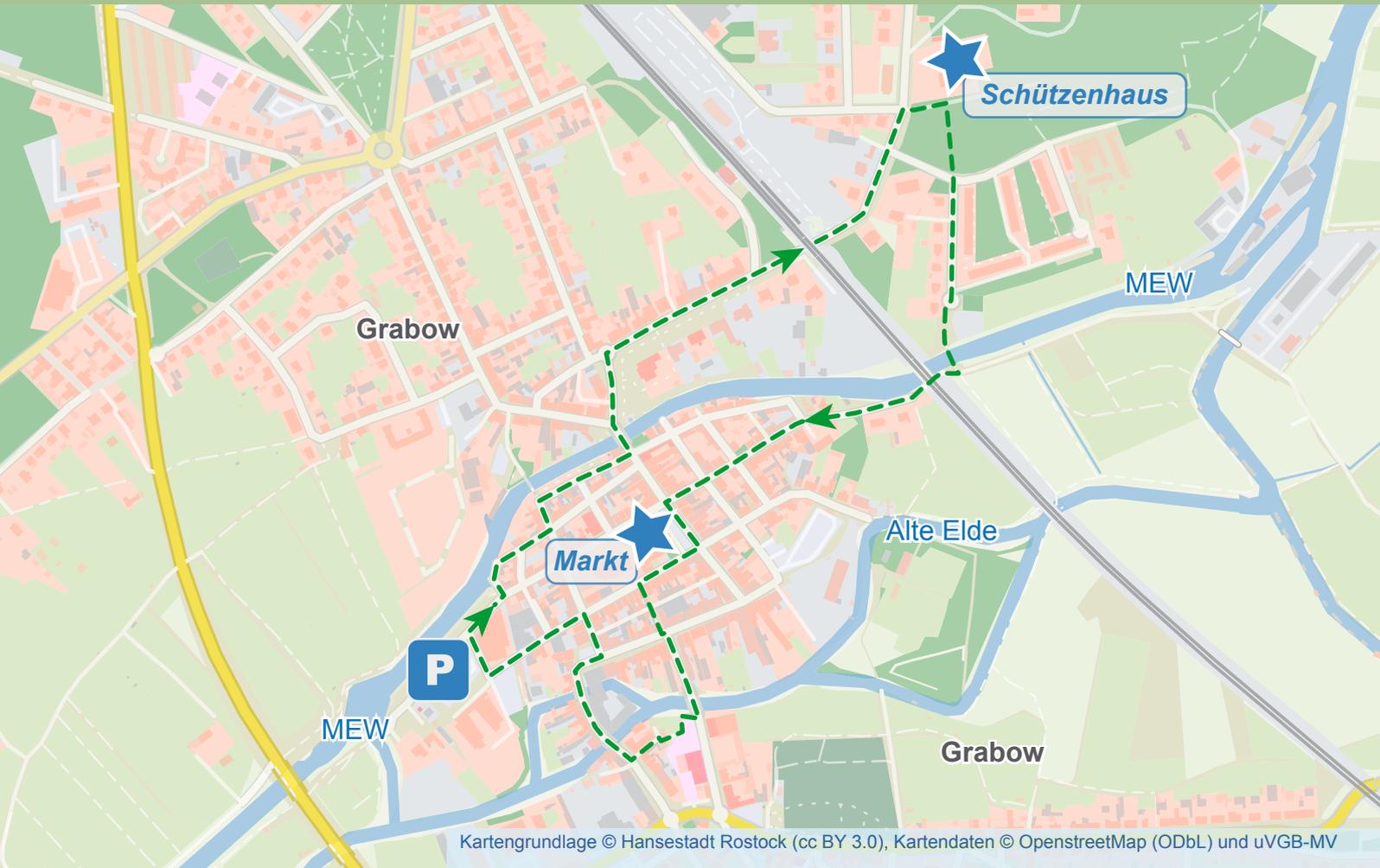
## WEGPUNKTE

1. vom Marktplatz über die Große Straße in die Willi-Fründt-Straße
2. über die Alte Elde und gleich rechts abbiegen in den Mühlenwinkel
3. dann rechts in die Mühlenstraße einbiegen und am Pferdemarkt links in die Rudolf-Breitscheid-Straße
4. erneut links abbiegen und über Kirchenstraße und Gänseort zum Stadthafen
5. über Canalstraße und Wachtstraße entlang der MEW zum Kießerdamm
6. MEW überqueren und vorbei am Generationenhaus Fritz-Reuter in den Volkspark zum Schützenhaus
7. von hier zurück auf der John-Brinkmann-Straße zur Fußgängerbrücke über die MEW
8. hinter der Brücke rechts halten und über die Straßen Am Eldeufer und Großer Wandrahm zurück zum Marktplatz



# WANDERN - GRABOWER HANDWERKERTOUR

3,5 KM, CA. 1,2 STUNDEN



## Durch den hellen Tannenwald

Hechtsforthschleuse ist der Name eines kleinen Wohngebietes östlich von Grabow. Eine handvoll Häuser stehen am Kanal im Wald, wobei auch das unter Denkmalschutz stehende Gebäude des alten Wasserkraftwerkes heute privat bewohnt wird. Die gleichnamige Schleuse mit einem Hub von knapp über 3 Metern staut das Wasser der Müritz-Elde-Wasserstraße und sorgt seit 1895 als eine von insgesamt 17 Schleusen für den geregelten Schiffsverkehr zwischen der Elbe bei der Festungsstadt Dömitz und der mecklenburgischen Seenplatte bei Plau am See. Der ungewöhnlich klingende Name stammt wohl aus einer alten Flurbezeichnung. Zur Zeit seiner Erbauung wurde der ganze Kanal zwischen Grabow und Neustadt noch als Hechtsforthkanal betitelt, welcher heute am Rand des Landschaftsschutzgebietes Unteres Elde- und Mayenbachtal entlang fließt.

Diese Rundwanderung beginnt an der Schleuse und folgt dem Sandweg Richtung Osten hinein in den tiefen Forst am Kanalufer. Hier wachsen überwiegend Nadelbäume – Kiefern und Fichten. Laubbäume wie Eichen, Birken oder Buchen sind in der Unterzahl.

In den hohen Wipfeln horsten Mäusebussard, Schwarz- und Buntspecht, während unten Schwarz-, Rot- und Rehwild auf schmalen Pfaden unterwegs sind.

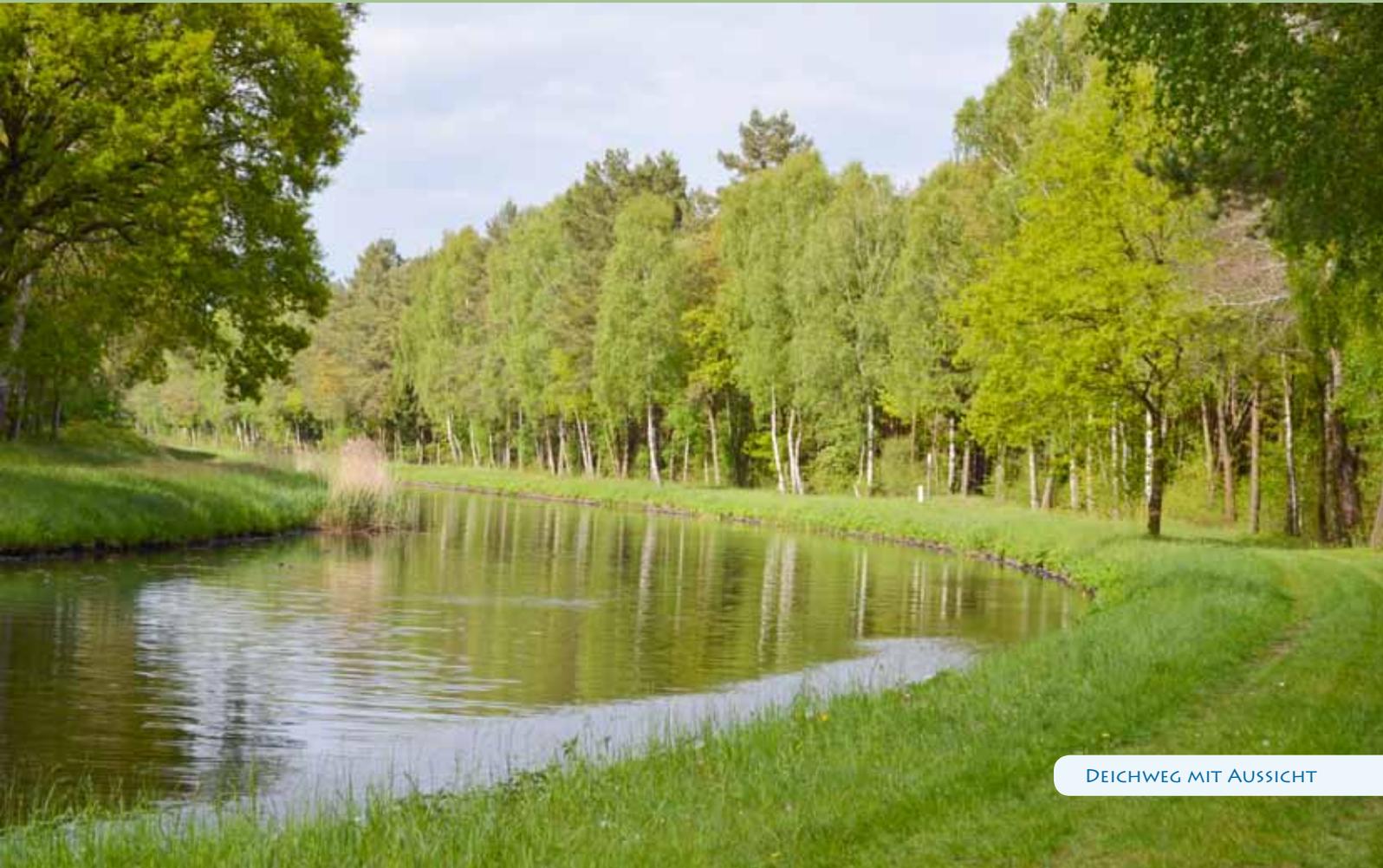


UNTERWEGS IM KIEFERNWALD

Im Sommer sind auch zahlreiche Boote auf der Müritz-Elde-Wasserstraße anzutreffen. Vom Deichweg aus kann man sie gut beobachten. Manch' Skipper ist dabei, welcher zum ersten Mal in seinem Leben hinter den Steuerruder steht und dem die ersten Schleusungen sicherlich den Schweiß auf die Stirn getrieben haben. Am Ende der Wanderung lohnt sich ein Besuch der schönen Fachwerkstadt Grabow, nur ein kurzes Stück mit dem Auto entfernt. Hier können Sie den Tag bei einem kühlen Getränk oder einem leckeren Eis auf einer der vielen Terrassen ausklingen lassen. Grabow selbst können Sie auf der „Grabower Handwerkertour“ entdecken, einer kurzen Wanderung, welche ebenfalls hier in der Broschüre beschrieben wird.

# WANDERN - AM ELDEKANAL BEI GRABOW

7,5 KM, CA. 2,5 STUNDEN



DEICHWEG MIT AUSSICHT



KANALBRÜCKE MITTEN IM WALD

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel:	Hechtsforthschleuse
Länge:	7,5 km, ca. 2,5 h reine Gehzeit
Wegoberflächen:	Asphalt, Sand, Wiese
Max. Steigung:	gering
Sehenswert:	Eldekanal
<i>Internet:</i>	<i><a href="http://www.traumziel-mv.de/ggtour06/">www.traumziel-mv.de/ggtour06/</a></i>

## WEGPUNKTE

1. von der Schleuse geht es rechts entlang der Elde auf dem Deichweg bis zur ersten Brücke
2. Brücke nicht überqueren sondern rechts auf den Weg einbiegen
3. nach ca. 50 m an der Weggabelung links halten und dem Waldweg ca. 1,8 km bis zu einer Kreuzung folgen
4. hier links abbiegen und dem Waldweg ca. 1,6 km folgen bis zu einer weiteren Kreuzung
5. hier erneut links abbiegen und dem Weg ca. 200 m bis zur zweiten Brücke folgen
6. von hier geht es auf dem Deichweg direkt am Eldekanal ca. 2,7 km zurück bis zur bekannten ersten Brücke
7. von dieser Brücke sind es dann noch ca. 500 m bis zum Parkplatz zurück



BUNTSPECHT

# WANDERN - AM ELDEKANAL BEI GRABOW

7,5 KM, CA. 2,5 STUNDEN



## Pack die Badehose ein ...

Die schöne Lindenstadt Lübtheen liegt inmitten des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern. Der Name Lübtheen stammt aus der wendischen Wortwurzel „Lipten“, was so viel wie „Lindenort“ bedeutet und der Stadt ihren heutigen Beinamen gab. Dies lässt vermuten, dass die Ortsstelle des heutigen Lübtheen einst von wendischen Slawen besiedelt war. Urkundlich Erwähnung findet Lübtheen erstmalig 1363 bei dem Verkauf eines Teiles der Jabeler Heide durch Heinrich von der Hude an den mecklenburgischen Herzog Albrecht V.. Mit dem späteren Verkauf der anderen Höfe gehörte Lübtheen dann komplett zu Mecklenburg.

Die Wanderung beginnt am Parkplatz nahe der klassizistischen Stadtkirche von 1820. Sie ersetzte einen kleineren Vorgängerbau aus Fachwerk, welcher bereits 1689 errichtet wurde und Anfang des 19. Jahrhunderts den Bedürfnissen der Bürger nicht mehr entsprach. Ziel der ersten Etappe ist das Waldbad in Probst Jesar. Der See ist eine sogenannte Pinge. Dies sind trichterartige Vertiefungen der Erdoberfläche durch Einsturz darunter liegender Erdspalten oder Bergbauschächte. In der Umgebung von Lübtheen wurde tatsächlich Bergbau betrieben, um Kali und Steinsalz zu gewinnen. Nur 1,5 Kilometer von Probst Jesar befand sich das Bergwerk, welches im Dezember 1916 nach Wassereinbruch in den Schacht aufgegeben wurde. Durch diesen Wassereinbruch soll der Wasserstand des Probst Jesar



Sees um 10 Zentimeter gefallen sein.

Nach einer optionalen Erfrischung im Waldbad geht es weiter vorbei am Trebser Moor Richtung Trebs. In der Nähe befindet sich die Lübtheener Heide, in welcher sich schon vor ein paar Jahren ein Wolfsrudel angesiedelt hatte. 2018 scheint das Revier durch das Rudel aus der Kalißer Heide übernommen worden zu sein. Zu diesem Schutzgebiet gehört auch das Trebser Moor, welches man vom Wanderweg aus allerdings nicht einsehen kann. Trebs gehört als Wohngebiet zu Lübtheen. Hier zweigt von der Dorfstraße der Trebser Weg ab und führt durch Wiesen und Wald zurück nach Lübtheen.

# WANDERN - WESTLICH VON LÜBTHEEN

9,1 KM, CA. 3,0 STUNDEN



WALDWEG VOR TREBS



## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

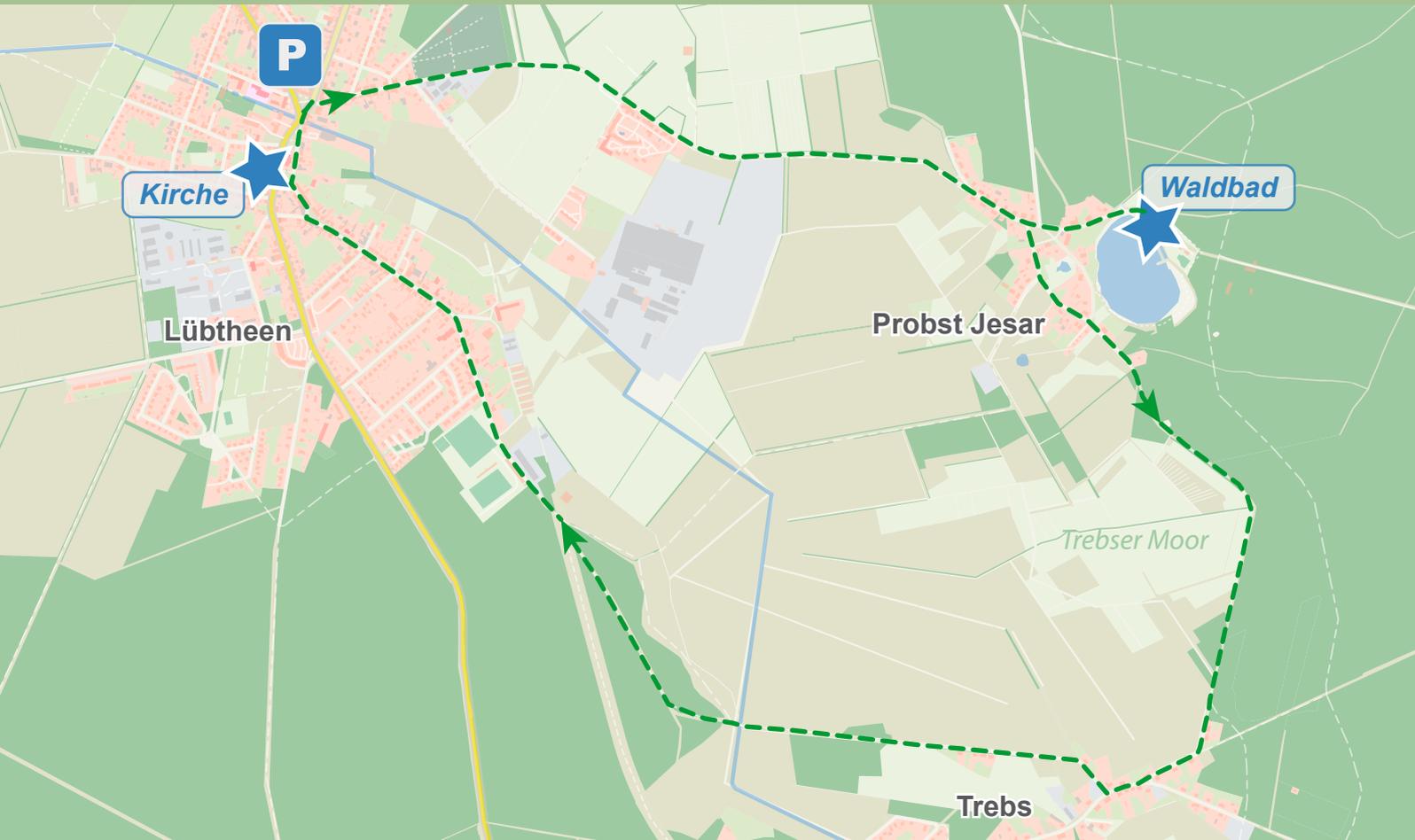
Start & Ziel:	Parkplatz Ortszentrum Lübtheen
Länge:	9,1 km, ca. 3,0 h reine Gehzeit
Wegoberflächen:	Sand, Asphalt
Max. Steigung:	gering
Sehenswert:	Stadtzentrum Lübtheen, Waldbad

*Internet:* [www.traumziel-mv.de/ggtour07/](http://www.traumziel-mv.de/ggtour07/)

## WEGPUNKTE

1. gegenüber dem Parkplatz beginnt die Gipsstraße, dieser folgen Richtung Probst Jesar
2. durch Lobethal nach Probst-Jesar und hier der Ausschilderung zum Waldbad folgen
3. von Probst-Jesar weiter vorbei am Trebser Moor nach Trebs
4. in Trebs rechts halten und bald dem Wanderweg-Schild nach Lübtheen erneut nach rechts folgen
5. durch den Wald nach Lübtheen zurück
6. vorbei am Sportplatz auf dem Trebser Weg zum Ortszentrum zurück





## Von eisigen Fluten im März 1888

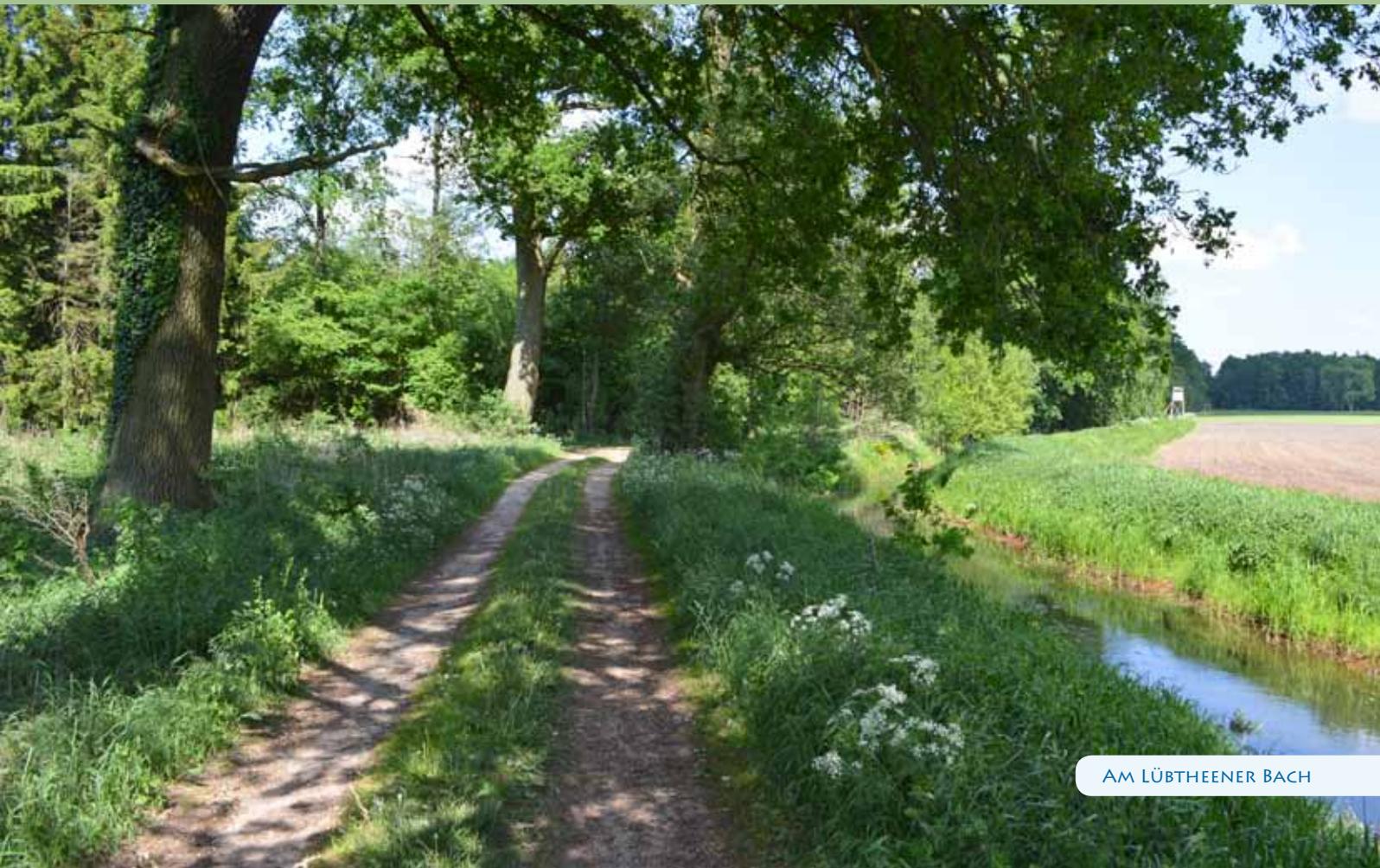
Gudow liegt nur wenige Kilometer westlich von Lübben im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern am Flüsschen Rögnitz. Die Rögnitz ist hier gleichzeitig die Grenze zu Niedersachsen. Bereits im Jahr 1590 existierte in Gudow eine Zollstelle. Alten Quellen zufolge hat der Garlitzer Zöllner Jürgen Magdeburg „im Wasser der Rögnitz einen Schlagbaum setzen lassen“. Erst im Jahr 1868 schaffte man den Grenzzoll wieder ab.

Wenige Jahre später, nämlich 1888, war das einige Kilometer von der Elbe entfernte Gudow völlig von Hochwasser umschlossen. Das entsetzliche Elbhochwasser von 1888 ist in die Geschichtsbücher vieler Gemeinden an der Elbe eingegangen. Im März des Jahres, während der beginnenden Eisschmelze, verstopften riesige Brucheisplatten in den engen Elbschleifen den Fluss. Sie schoben sich über- und untereinander, verkeilten sich, brachen, verstopften die kleineren Lücken und stauten das Elbewasser innerhalb kürzester Zeit. Immer wieder stromabwärts nachrückende Eisplatten ließen das folgende Unglück erahnen, aber nicht verhindern. Die Kraft der Natur war entfesselt. Scharfkantige Eisplatten und der unglaubliche Wasserdruck schlugen Breschen in die Schutzdeiche und das Unheil nahm seinen Lauf. Eiskalte Wassermassen mit Schlamm und Eismatsch fluteten das Gebiet hinter den Deichen zwischen Dömitz und Boizenburg. Während die elbnahen Dörfer untergingen,



Menschen und Tiere den nassen Tod fanden, hatte das etwas mehr im Landesinneren liegende Gudow Glück im Unglück. Die Lübbtheener Feuerwehr versorgte die eingeschlossenen Bewohner mit Booten, bis das Hochwasser zurückging.

Heute ist Gudow von Wald und Moor umgeben. Das NSG Togerwiesen bietet seltenen Vögeln wie Braunkehlchen und Bekassine Nistmöglichkeiten. Auch der Schwarzstorch wurde hier gesichtet. Diese Wanderung durch den Wald bei Gudow ist sehr entspannend, da sie an abwechslungsreicher Landschaft vorbeiführt und immer wieder andere Ausblicke bereit hält.





DER HAUPTWEG IST ERREICHT

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel: Brücke am Lübtheener Bach vor Gudow

Länge: 9,7 km, ca. 3,3 h reine Gehzeit

Wegoberflächen: Sand

Max. Steigung: gering

Sehenswert: Landschaft

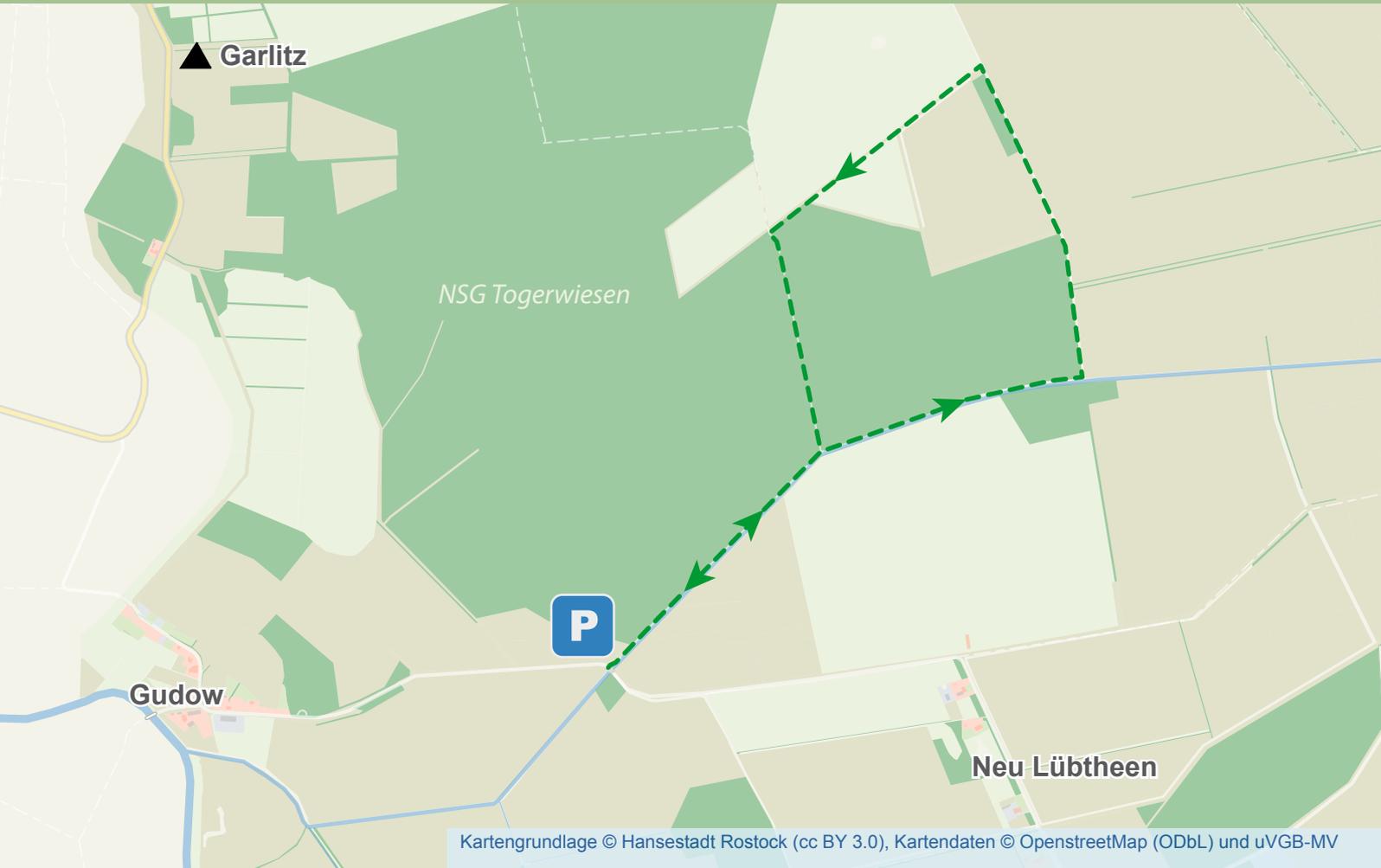
Internet: [www.traumziel-mv.de/ggtour08/](http://www.traumziel-mv.de/ggtour08/)

## WEGPUNKTE

1. dem Sandweg weg entlang des Lübtheener Baches folgen bis zum östlichen Waldrand
2. hier links abbiegen und dem Weg am Waldrand entlang folgen bis zur nächsten Wegkreuzung
3. geradeaus weiter am Feldrand bis zur nächsten Kreuzung
4. erneut links abbiegen und erst dem Heckenweg und danach dem Wiesenweg geradeaus folgen bis zum Wirtschaftsweg (hier ist die Zahl 17 ist an einem Baumstamm angebracht)
5. links auf den Wirtschaftsweg einbiegen und diesem durch den Wald folgen bis zum bekannten Weg am Lübtheener Bach
6. nun rechts abbiegen und zurück zum Parkplatz



IM MAI BLÜHT DER RAPS



## Vom Ende der Smeldinger

Im 6. Jahrhundert nahmen verschiedene slawische Volksstämme den Raum zwischen Oder und Elbe in Besitz. Neben Obotriten, Wilzen, Circipanen und Warnowern kamen auch die Smeldinger. Diese ließen sich vermutlich im heutigen Gebiet der Griesen Gegend und der Lewitz nieder und errichteten im natürlichen Schutz von Sümpfen und Wasserläufen ihre Niederungsburgen. Eine dieser Burgen befand sich an der Rögnitz bei Menkendorf. Deren heute noch gut erhaltener Wall ist der Ausgangspunkt dieser Wanderung.

Die Smeldinger waren ein kleinerer Stammesverbund und unterstanden der Herrschaft größerer Verbände. Ende des 8. Jahrhunderts gehörten sie zu den kriegsgewandten Wilzen, dessen Siedlungsraum eigentlich im östlichen Mecklenburg, Vorpommern und dem nördlichen Brandenburg lag.

Als die Wilzen in eine Auseinandersetzung mit dem Frankenherrscher Karl dem Großen gerieten, änderte sich die politische Lage für die Smeldinger. Im Jahre 789 zog Karl gegen die Wilzen und deren Fürst Dragowit musste nach langen Kämpfen die Waffen strecken. Karl ordnete die Verhältnisse neu und die Smeldinger gerieten mit anderen Kleinstämmen unter die Oberhoheit der Obotriten, welche mit Karl verbündet waren und ihr Kernland zwischen Wismar und Ostholstein hatten. Um das Jahr 808 nutzten die Smeldinger die Schwächung der



FELDHASE IM REVIER

Obotriten durch dänische Angriffe und kehrten zurück unter die wilzische Herrschaft. Doch es dauerte nicht lange und die Smeldinger sahen sich der Rache der wieder erstarkten Obotriten ausgesetzt, welche zusammen mit sächsischen Söldnern das Land der Smeldinger heimsuchten.

Gut möglich, dass im Zusammenhang mit diesen kriegerischen Auseinandersetzungen auch die Burg bei Menkendorf zerstört wurde. Ab diesem Zeitpunkt finden die Smeldinger keine Erwähnung mehr. Wahrscheinlich gingen die Smeldinger in den folgenden Jahrzehnten in Linonen und Obotriten auf.

# WANDERN - ZUM BURGWALL BEI MENKENDORF

8,9 KM, CA. 3,0 STUNDEN



LANDWEG ZUR RAPSBLÜTE

# WANDERN - ZUM BURGWALL BEI MENKENDORF

8,9 KM, CA. 3,0 STUNDEN



NACHGEBAUTER BURGWALL DER SMELDINGER

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel:	Burgwall Menkendorf
Länge:	8,9 km, ca. 3,0 h reine Gehzeit
Wegoberflächen:	Asphalt, Sand
Max. Steigung:	gering
Sehenswert:	Menkendorfer Burgwall, Landweg nahe Glaisin am Hügelgrab

Internet: [www.traumziel-mv.de/ggtour09/](http://www.traumziel-mv.de/ggtour09/)

## WEGPUNKTE

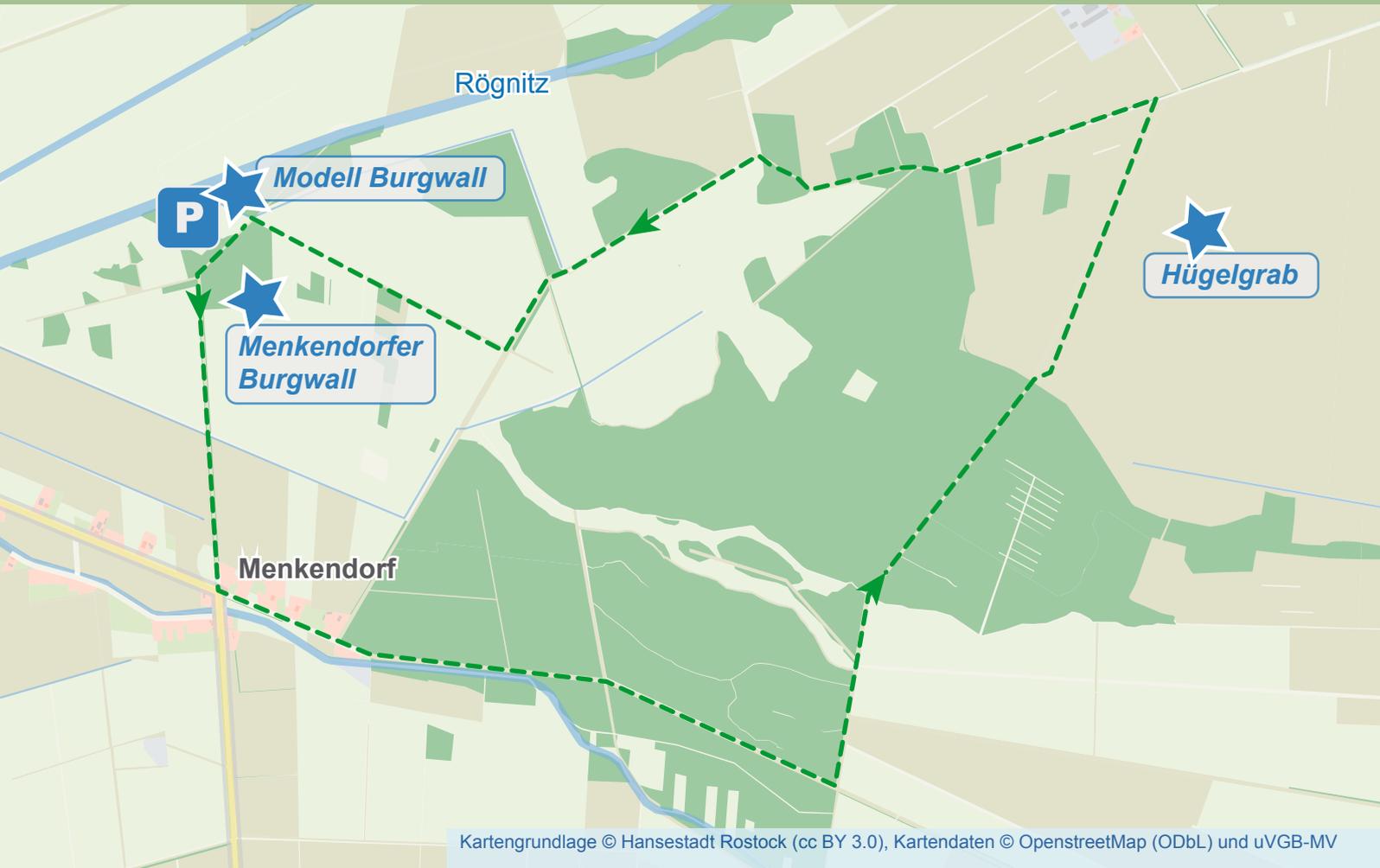
1. vom Burgwall auf dem Sandweg zurück nach Menkendorf
2. hier links halten und auf dem Bresegarder Weg ca. 2 km Richtung Bresegard
3. am Ende des Waldstückes links in den Waldweg Richtung Glaisin einbiegen
4. ca. 1,4 km durch den Wald und am nördlichen Waldrand an der Weggabelung rechts halten
5. auf dem urigen Landweg ca. 1 km bis zur Straße (vorbei am Hügelgrab)
6. hier links abbiegen und Richtung Menkendorf weiter
7. nach ca. 2,3 km rechts abbiegen und dem Hinweisschild "Slawischer Burgwall" folgen
8. nach ca. 900 m ist der Ausgangspunkt der Tour am Burgwall erreicht



TYPISCHER WASSERGRABEN AN DEN WEGEN

# WANDERN - ZUM BURGWALL BEI MENKENDORF

8,9 KM, CA. 3,0 STUNDEN



Rognitz

P

Modell Burgwall

Menkendorfer  
Burgwall

Menkendorf

Hugelgrab

# WANDERN - DURCH DIE KALISSE HEIDE ZUM REUTERSTEIN

8,8 KM, CA. 2,9 STUNDEN

## Auf Fritz Reuters Spuren

Die Kalißer Heide ist ein großes Waldgebiet mit ausgedehnten Dünen- und Heidebereichen, auf deren trockenem Sandboden vor allem Kiefern wachsen. So liegt der Duft von ätherischen Ölen in der Luft, deren Inhaltsstoffe sehr gesund für uns Menschen sind.

Der große Bestand von Rot-, Schwarz- und Rehwild hat dazu geführt, dass sich im Revier ein kleines Wolfsrudel angesiedelt hat. Diese wird im Rahmen des Wolfsmonitoring beobachtet. 2018 wurde festgestellt, dass die Wölfe der Kalißer Heide ihr Revier auf die Lübtheener Heide ausgedehnt haben, da der dort lebende Alphawolf eines natürlichen Todes gestorben war. Dessen Partnerin und die beiden Jungwölfe scheinen durch das Kalißer Rudel vertrieben worden zu sein. Wölfe sind Menschen gegenüber sehr scheu und schleichen sich davon, bevor man in ihre Nähe kommt. Auf meinen Touren durch die mecklenburgischen Wolfsgebiete habe ich keinen einzigen gesichtet. Die meisten Nachweise laufen über Fotofallen und gefundene Losung. Sollten Sie wider Erwarten einem Wolf begegnen, empfehlen Wolfsexperten, laut rufend auf sich aufmerksam zu machen.

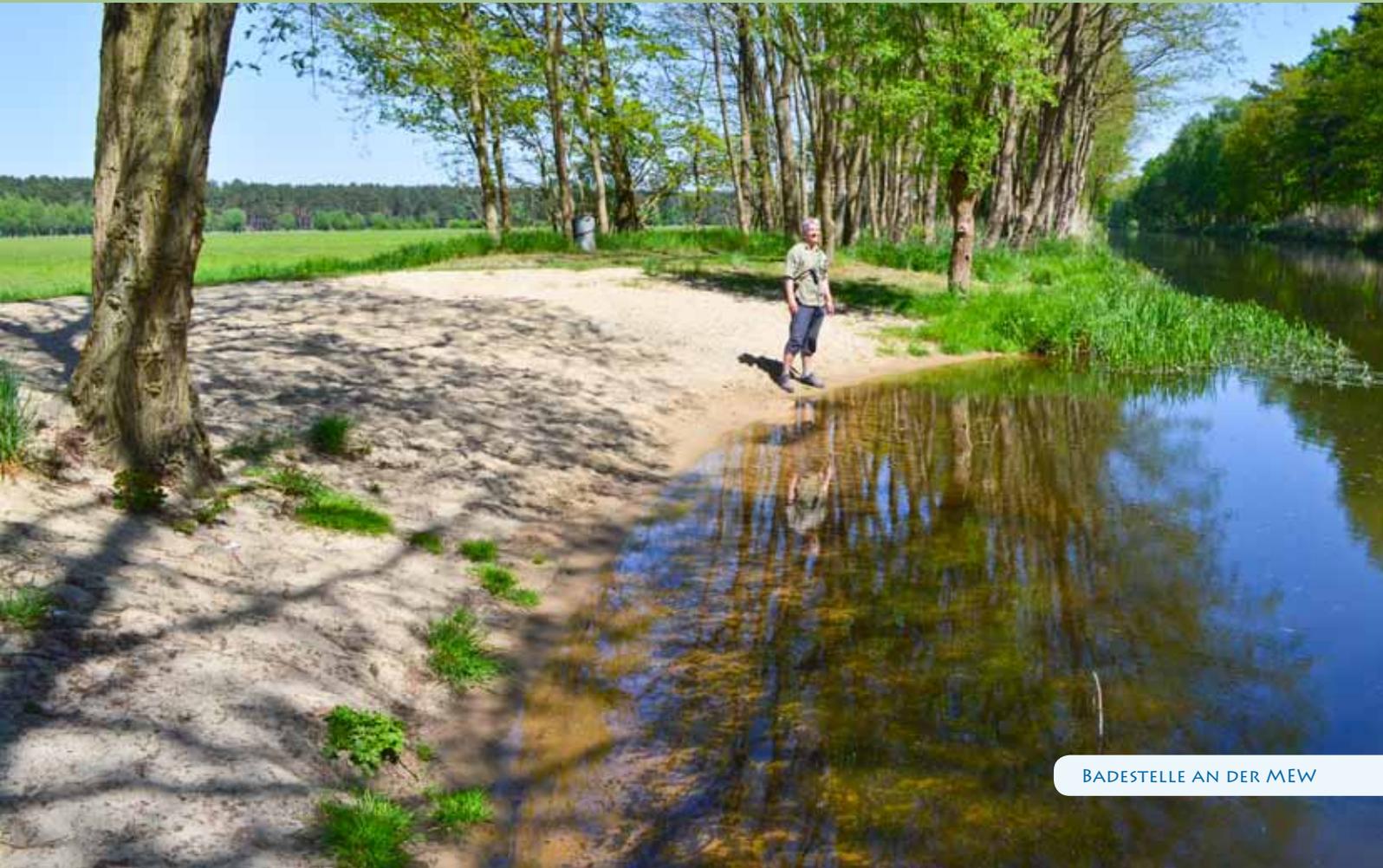
Ob Fritz Reuter 1840 auf seiner Wanderung durch die Kalißer Heide einem Wolf begegnete, ist nicht bekannt. Zu dieser Zeit waren die Wölfe in Deutschland schon stark dezimiert worden.



Reuter kam aus Dömitzer Festungshaft, wo er wegen „Teilnahme an hochverräterischen burschenschaftlichen Verbindungen in Jena und Majestätsbeleidigung“ einsaß. Dabei hatte er Glück, dass der mecklenburgische Großherzog sich so für ihn einsetzte, denn eigentlich drohte ihm eine viel länger Haftzeit. Es dauerte noch ein wenig, bevor Reuter sich als Schriftsteller, erst auf hochdeutsch, später auf niederdeutsch versuchte. Er gilt heute als einer der bedeutendsten Dichter der niederdeutschen Sprache. Ein Gedenkstein am Wegesrand erinnert an Fritz Reuter und ist gleichzeitig Start und Ziel dieser schönen Wanderung, welche durch die Heide bis Heiddorf an der Elde führt.

# WANDERN - DURCH DIE KALISSER HEIDE ZUM REUTERSTEIN

8,8 KM, CA. 2,9 STUNDEN



BADESTELLE AN DER MEW

# WANDERN - DURCH DIE KALISSE HEIDE ZUM REUTERSTEIN

8,8 KM, CA. 2,9 STUNDEN



FRITZ-REUTER GEDENKSTEIN

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel:	Parkplatz am Reuterstein
Länge:	8,8 km, ca. 2,9 h reine Gehzeit
Wegoberflächen:	Sand, Asphalt
Max. Steigung:	gering
Sehenswert:	Reuterstein, Schleuse, ehemalige Wassermühle, Badestelle
Internet:	<a href="http://www.traumziel-mv.de/ggtour10/">www.traumziel-mv.de/ggtour10/</a>

## WEGPUNKTE

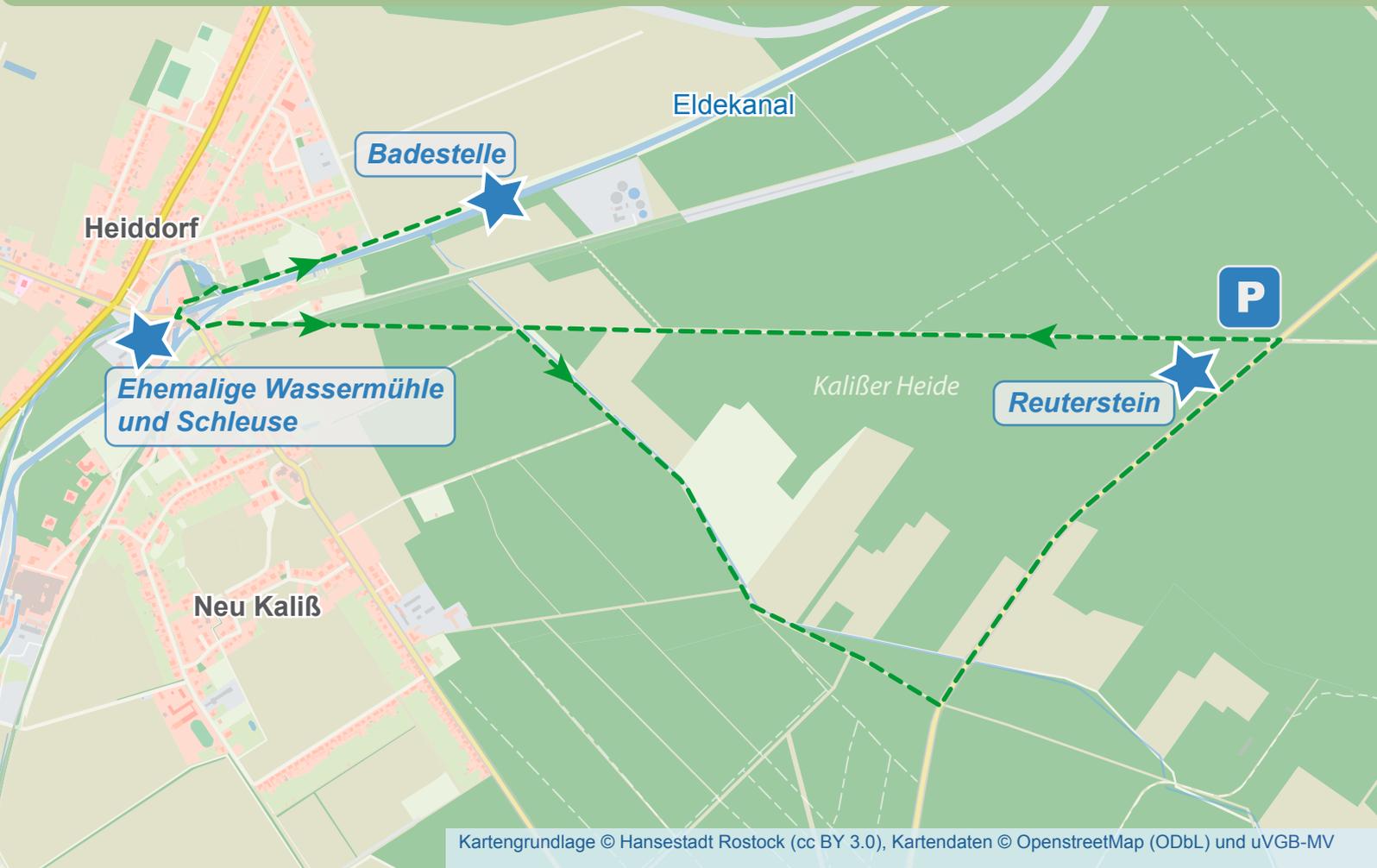
1. am Reuterstein beginnt der Weg immer geradeaus durch die Kalißer Heide Richtung Eldekanalschleuse bei Neu Kaliß/ Heiddorf
2. hinter einem Wassergraben gabelt sich der Weg, hier der Ausschilderung folgen
3. nach dem Überqueren der Eldekanalbrücke rechts abbiegen und auf dem Deichweg bis zur Badestelle am Eldekanal
4. von hier wieder zurück auf dem bekannten Weg Richtung Reuterstein
5. am bekannten Wassergraben nun rechts abbiegen und am Kanal entlang bis zur Landstraße zwischen Neu Göhren und Neu Kaliß
6. hier links abbiegen und auf dem Fuß- und Radweg zurück zum Parkplatz



WIESENWEG AM WASSERGRABEN

# WANDERN - DURCH DIE KALIßER HEIDE ZUM REUTERSTEIN

8,8 KM, CA. 2,9 STUNDEN



# WANDERN - AUF DER BINNENDÜNE BEI KLEIN SCHMÖLEN

4,3 KM, CA. 1,4 STUNDEN

## Eine sandige Naturperle im Elbetal

Die Binnendüne bei Klein Schmölen bietet in der meist flachen Umgebung des Elbtalles beinahe einen majestätischen Eindruck. Gerade im besonderen Licht bei Tagesanbruch oder Abend bringt die tief stehende Sonne den hellen „Berg“ zum Leuchten und wirft ein zauberhaftes Muster von kleinen Schatten auf die Tritts Spuren im Sand der Wege. Es handelt sich um die größte Binnenwanderdüne in Europa, welche am Ende der letzten Eiszeit vor gut 12.000 Jahren entstanden ist. Sie ist gute 2 Kilometer lang, bei einer Breite von etwas 600 Metern. Ihr höchster Punkt liegt gute 42 Meter über dem Meeresspiegel. Tatsächlich wandert die Binnendüne heute aber nicht mehr. Moose, Flechten und die angepflanzten Kiefern verhindern die Bewegung. Nur auf den vegetationslosen Abschnitten sind leichte Veränderungen sichtbar.

Die Wanderung führt auf einem Lehrpfad über einen Teil der imposanten Düne. Das Verlassen der Wege ist verboten, leben doch auf dem Sandberg viele seltene Tier- und Pflanzenarten wie der Ameisenlöwe, der seltene Steppengrashüpfer aber auch Rotmilan und Wanderfalke horsten im Revier.

Sandthymian, Reiher Schnabel und Mauerpfeffer wachsen auf den Sandtrockenflächen. Wenn Sie mehr über Flora und Fauna erfahren möchten, buchen Sie eine Führung durch das Gebiet. Auf dem höchsten Punkt der begehbaren Binnendüne lädt



AN DER BRAAKE

eine Bank zur Rast ein. Von hier oben haben Sie einen weiten Blick über die Elbtalauen, halblinks bis ins Brandenburgische, halbrechts bis nach Niedersachsen.

Direkt südlich an das Gebiet der Binnendünen grenzt das einstige NSG Löcknitztal Altlauf. Heute ist es Bestandteil des Biosphärenreservates Elbe Flusstal Mecklenburg-Vorpommern und darf nicht betreten werden. Der überwiegende Teil der Schutzzone besteht aus Feuchtbiotopen, in denen u.a. Greiskraut und Gnadenkraut wachsen und Zugvögel rasten. Die Strecke ist nicht allzu lang, daher haben Sie viel Zeit die schöne Aussicht in Ruhe zu genießen, bevor es zurück zum Ausgangspunkt geht.

# WANDERN - AUF DER BINNENDÜNE BEI KLEIN SCHMÖLEN

4,3 KM, CA. 1,4 STUNDEN



AUSSICHTSPUNKT

# WANDERN - AUF DER BINNENDÜNE BEI KLEIN SCHMÖLEN

4,3 KM, CA. 1,4 STUNDEN



EINDRUCKSVOLLE BINNENDÜNEN

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

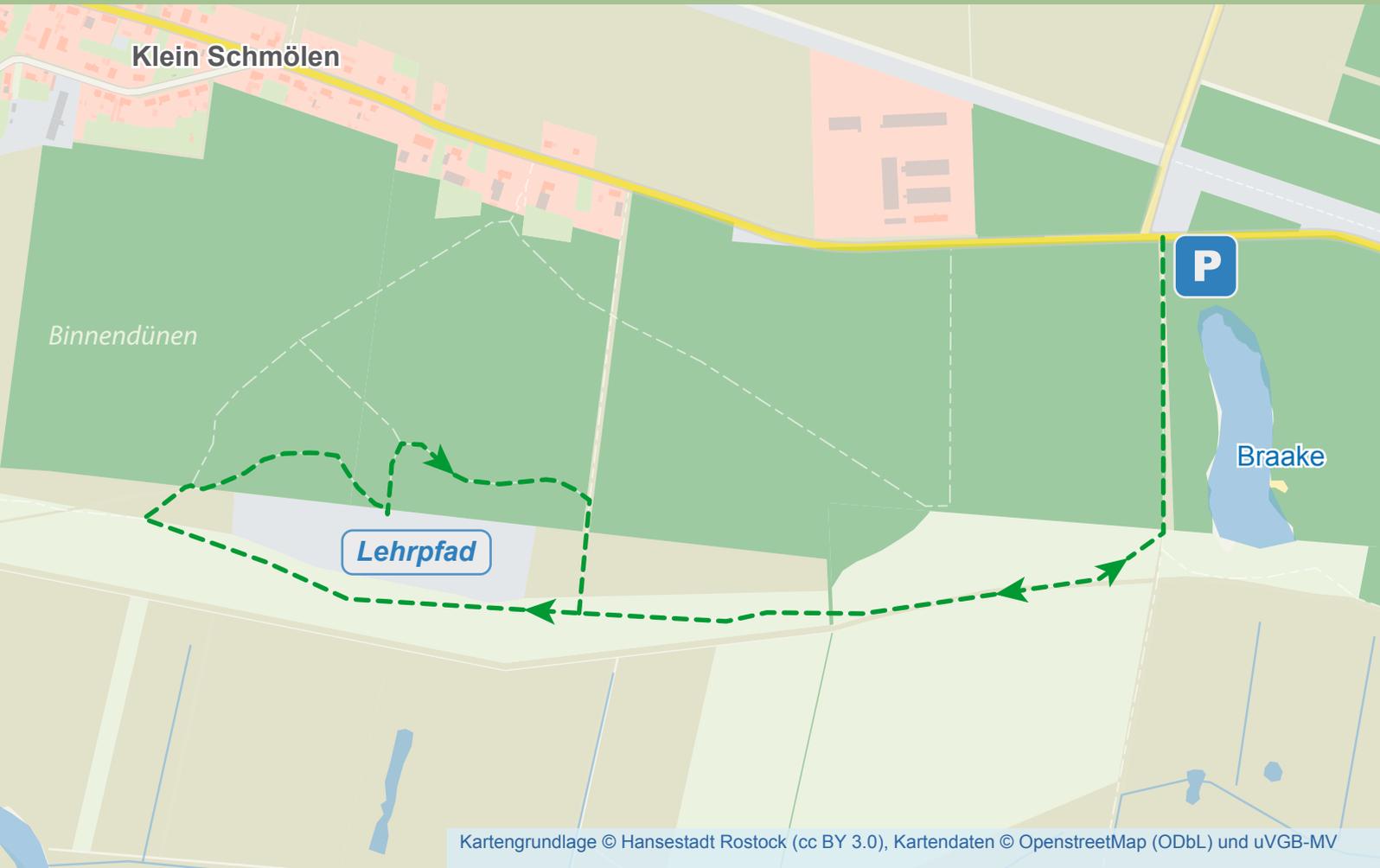
Start & Ziel:	Parkplatz bei Schmöleener Brack
Länge:	4,2 km, ca. 1.4 h reine Gehzeit
Wegoberflächen:	Wiesenweg, tiefer Sand
Max. Steigung:	steil (Binnendüne)
Sehenswert:	Binnendüne, Panorama, Kiefernwald, Brack
Internet:	<a href="http://www.traumziel-mv.de/ggtour11/">www.traumziel-mv.de/ggtour11/</a>

## WEGPUNKTE

1. am Parkplatz beginnt der Weg durch den Wald, vorbei am Gewässer "Schmöleener Brack" bis zu den Löcknitztalwiesen.
2. nach ca. 500 m rechts auf den zweiten Wiesenweg biegen
3. nach ca. 900 m ist die Binnendüne erreicht
4. weiter geradeaus Richtung Klein Schmölen für ca. 500 m
5. dort rechts abbiegen und auf dem markierten Weg über die Düne bis zum äußersten Aussichtspunkt
6. hinter dem Aussichtspunkt führt eine Treppe hinab in den Wald
7. da hinab und am Fuß der Düne nach rechts bis zum Düneneende
8. hier an Wegkreuzung links in den Kiefernwald
9. nach ca. 280 m an der Wegkreuzung rechts abbiegen und ca. 550 m weiter bis zum Waldrand
10. von dort ca. 320 m auf Wiesenweg zur bekannten Wegkreuzung nahe des Gewässers "Schmöleener Brack"
11. Abstecher ans Ufer
12. dann auf bekanntem Weg durch den Wald zurück zum Auto

# WANDERN - AUF DER BINNENDÜNE BEI KLEIN SCHMÖLEN

4,3 KM, CA. 1,4 STUNDEN



## In der Jabeler Heide

Diese herrliche Wanderung durch die südliche Lübtheener Heide beginnt am Töpferhof nahe Hohen Woos und verläuft über die eigentliche Siedlung Hohen Woos bis nach Alt Jabel und zurück.

Das Gebiet gehört zur Gemeinde Vielank. Während die beiden Dorfstellen bereits 1291 erwähnt wurden, wird Vielank erst 1421 urkundlich genannt. In den kleinen Heidedörfern scheint die Zeit still zu stehen. Abseits alltäglicher Hektik kann man hier in Ruhe durchatmen.

Wenn die Hitze des Sommers das Harz aus den Kiefern treibt, die Luft flirrt und das Wandern den Schweiß auf die Haut zaubert, empfiehlt sich ein Besuch im Waldbad bei Alt Jabel. Vom Waldbad ist es nicht weit bis zur Siedlung Alt Jabel. Hier lohnt sich ein Abstecher zum Kirchhof, um etwas von der uralten Geschichte dieses Ortes kennenzulernen. Bevor im Jahr 1908 das neue Gotteshaus entstand, nutzte die Gemeinde die alte Michaelis-Kirche in direkter Nachbarschaft. Mönche aus Amelungsborn hatten 1229 bei Eldena ihr Kloster erbaut, um nach dem Sieg Heinrichs des Löwen den heidnischen Slawen nun das Christentum zu predigen. Doch diese hielten überwiegend an ihrem alten Glauben fest und hassten die christlichen Sieger. So beschlossen die Mönche den Bau einer Kirche inmitten der riesigen dunklen Wälder, neben einem alten Slawenwall,



SANDIGE WALDWEGE HINTER ALT JABEL

welcher vielleicht einst einen Heidentempel beherbergte.

Zur Einweihung wurde die Slawen aus der Umgebung zusammengetrieben. Einer Sage nach war den Mönchen eine heidnische Opferschale in die Hände gefallen, welche nun auf dem Altar in zwei Stücke zerschlagen wurde. Damit wollten die Christen den Slawen beweisen, dass deren Götzen keine Macht mehr hatten, denn diesem Frevel musste laut heidnischem Glauben sofort der Zorn der Götter folgen. Aber es geschah nichts. Eine Hälfte der Opferschale wurde in die Kirchenwand eingemauert, wo sie heute noch zu sehen ist, die andere verschwand im Dunkel der Zeit.



RUINE DER MICHAELIS-KIRCHE



TÖPFERHOF HOHEN WOOS

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel:	Parkplatz am Töpferhof Hohen Woos
Länge:	8,6 km, ca. 2,9 h reine Gehzeit
Wegoberflächen:	Sand- und Waldwege, Asphalt
Max. Steigung:	gering
Sehenswert:	Töpferhof, Waldbad, Kirchenruine mit slawischem Opferstein (eingemauert)
Internet:	<a href="http://www.traumziel-mv.de/ggtour12/">www.traumziel-mv.de/ggtour12/</a>

## WEGPUNKTE

1. vom Parkplatz dem Weg nach Hohen Woos durch den Wald folgen für ca. 1,7 km
2. in Hohen Woos links halten, Alt Jabel ist ausgeschildert
3. hinter dem Ortsausgang von Hohen Woos an der Weggabelung halb rechts halten
4. nach ca. 190 m rechts in den Sandweg abbiegen und über den Waldweg ca. 500 m bis zur Landstraße nach Alt Jabel
5. nach rechts auf die Straße und ca. 1 km vorbei am Waldbad nach Alt Jabel
6. im Ort über den Platz der Freiheit rechts in die Straße des Aufbaus
7. Richtung Kirche halten und Abstecher auf das Gelände zur uralten Kirchenruine am ehemaligen Slawenwall( rechter Hand )
8. vor der Einfahrt auf das Kirchengelände führt links der Weg zurück nach Hohen Woos für ca. 1,8 km und weiter für ca. 500 m zum Dorfplatz mit "Alter Schule"
9. in Hohen Woos den bekannten Weg zur Töpferei zurück zum Parkplatz nehmen



Alt Jabel

Kirchenruine  
und Wall

Waldbad

Hohen  
Woos

Töpferhof

P

## Auf den Spuren des Raseneisensteins - Teil 1

Die Eisenzeit begann in Mitteleuropa etwa 750 Jahre v. Ch. Zu jener Zeit wurde Raseneisenstein in speziellen Rennöfen verhüttet, um Eisen zu gewinnen. Der Abbau erfolgte mit Hacke und Spaten, da der begehrte Stein oftmals direkt unter der Rasenode zu finden war. Auch in der Griesen Gegend gab es reichliche Vorkommen. Neben der Eisengewinnung nutzen die Menschen Raseneisenstein auch als Baumaterial. Auf dieser Fahrradtour werden Sie verschiedene Bauwerke sehen, die mit dem sogenannten „Klump“ errichtet wurden.

Start der Tour ist das „ägyptische“ Friedhofstor von Ludwigslust. Der eindrucksvolle, mit Raseneisenstein verzierte Bau, sollte der Pracht von Stadtkirche und Schloss in nichts nachstehen. Solche Toranlagen mit sich nach oben verjüngenden Wänden, welche durch das Eingangstor verbunden waren, gab es schon an den ägyptischen Tempeln, daher der „Spitzname“.

Über den Schlossplatz gelangen wir in den Park hinter dem Schloss und folgen dem Hinweisschild zur künstlichen „Grotte“. Diese Nachbildung einer mittelalterlichen Burgruine wurde 1788 nach Plänen von Hofbaumeister Busch erbaut und dient heute als malerische Kulisse. Im Bogen radeln wir durch den Schlosspark bis zum alten Jagdstern „14 Alleen“ und weiter bis nach Weselstorf. Über Neu Lüblow gelangen wir nach Lüblow. Unterwegs passieren wir immer wieder einzelne Häuser, welche



ebenfalls mit Raseneisenstein errichtet wurden. Auch in der Kirchenhofmauer in Wöbbelin ist der „Klump“ zu sehen.

Neustadt-Glewe war früher ein Zentrum der Eisenverhüttung. Inmitten riesiger Waldgebiete lag es strategisch günstig direkt an der Elde. Es entstanden Fabriken wie Eisenschmelzhütten, Gießereien und Hammerschmieden. Das Holz der umliegenden Wälder wurde gnadenlos abgeholzt, sodass 1717 die letzte Eisenschmelze mangels Brennholz schließen musste. Durch Klein und Groß Laasch kehren wir zurück nach Ludwigslust und beenden am Eisstand eine spannende Tour zur Geschichte des „Klumps“.



KÜNSTLICHE GROTTE IM SCHLOSSPARK LUDWIGSLUST



## WEGPUNKTE

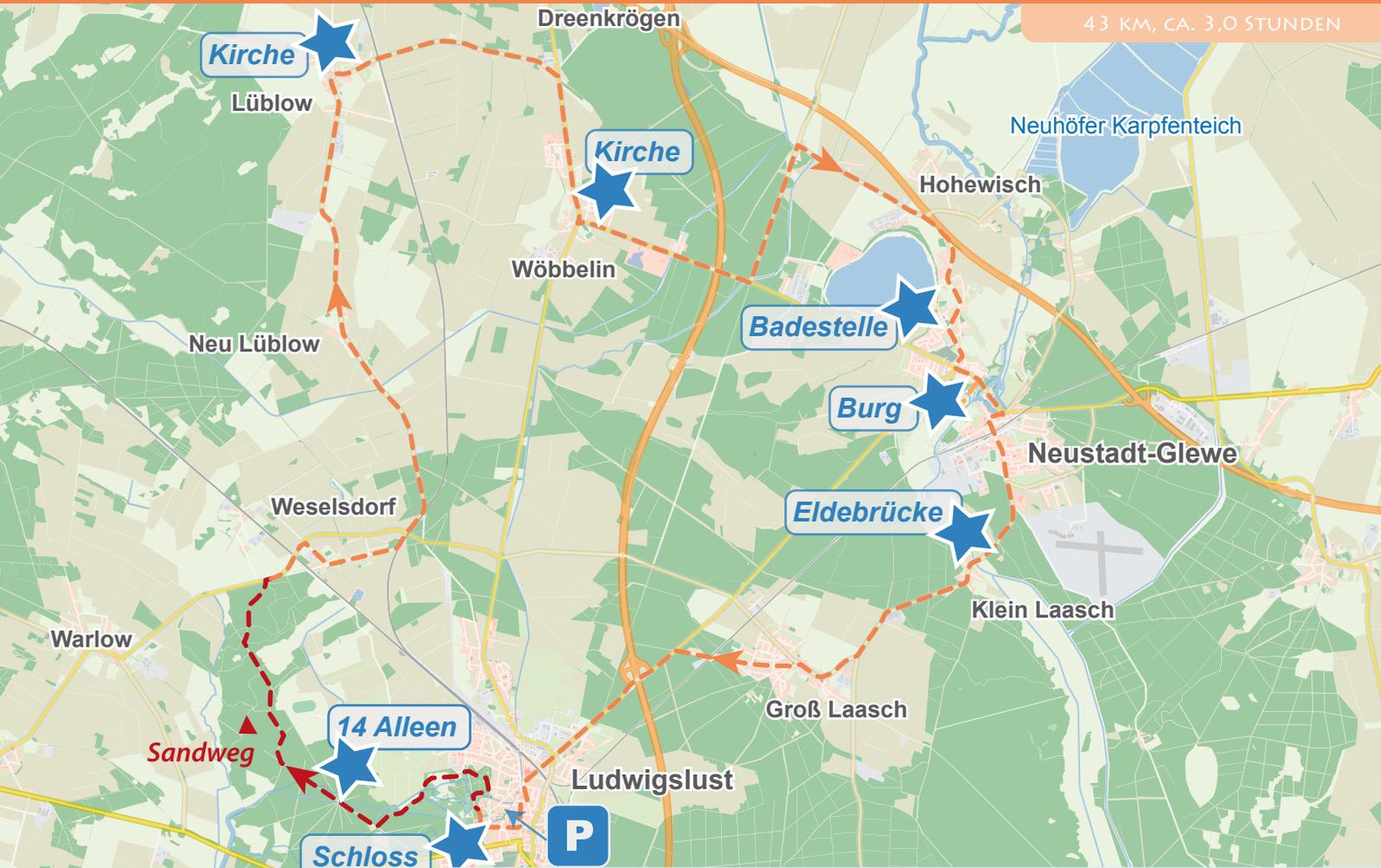
1. vom Friedhofstor zurück, die Clara-Zetkin-Straße queren und auf der Gartenstraße bis zur Schloßallee
2. links halten und zu den Kaskaden am Schloßplatz
3. nun hinter dem Schloss in den Park auf die Hofdamenallee mit Abstecher zur Grotte
4. am Ende des Parks links abbiegen und durch den Park über den Jagdstern „14 Alleen“ bis Weselstorf
5. durch Weselstorf und über Neu Lüblow, Lüblow, Dreenkrögen nach Wöbbelin
6. in Wöbbelin an der Kirche links Richtung Neustadt-Glewe abbiegen
7. hinter der A14 links abbiegen und nach Tuckhude zur Wiesenmeisterei
8. hinter dem Ludwigsluster Kanal rechts abbiegen und der Straße vorbei am Lewitz-Gestüt nach Neustadt-Glewe folgen
9. über den Kronsammer Weg zum Stadtzentrum mit Burg
10. die Elde überqueren und bald rechts halten Richtung Klein Laasch
11. bei Klein Laasch erneut die Elde überqueren und über Groß Laasch zurück nach Ludwigslust

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel:	Friedhofstor in Ludwigslust
Länge:	43 km, ca. 3,0 h reine Fahrzeit
Wegoberflächen:	Sand, Asphalt <b>(Hinweis S. 86 beachten)</b>
Max. Steigung:	gering
Sehenswert:	Schloss und Park Ludwigslust, „Klump“- Bauten, Burg Neustadt-Glewe
Internet:	<a href="http://www.traumziel-mv.de/ggtour13/">www.traumziel-mv.de/ggtour13/</a>

# RADELN - RASENEISENSTEIN STÄDTETOUR

43 KM, CA. 3,0 STUNDEN



## Auf den Spuren des Raseneisensteins - Teil 2

Raseneisenstein ist ein Bodenschatz, welcher in Mecklenburg bereits 300 Jahre v. Chr. zur Eisengewinnung genutzt wurde. Gut eine Spatenstich tief unter der Rasenoberfläche lagern die Klumpen dieses eisenhaltigen Gesteins, welche nach der letzten Eiszeit entstanden. In der ansonsten ziemlich steinarmen Griesen Gegend griffen die Siedler oft zum sogenannten Klump, um Häuser oder Mauern zu errichten. Die schwarzbräunlichen, sehr porösen Steine zieren noch heute manch' Hauswand.

Auf dieser Tour wird uns der Raseneisenstein mit Infotafeln näher gebracht. Startpunkt ist die mit Klump verzierte Toranlage des Ludwigsluster Friedhofes. Von hier geht es durch den Schlosspark vorbei an Grotte, Schweizer Haus und dem Jagdstern 14 Alleen nach Warlow. Hier finden wir neben einer Mauer aus Klump auch einige Wohnhäuser, welche mit Raseneisensteinen errichtet wurden.

Weiter geht es nach Picher, welches 2010 den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ gewonnen hat. Neben den vielen gut erhaltenen historischen Gebäuden beeindruckt die neogotische Kirche aus dem 19. Jahrhundert.

Durch eine Landschaft mit Wäldern und Wiesen radeln wir nach Göhlen. Hier wird einer der größten Eisenverhüttungsplätze des 4. und 5. Jahrhundert vermutet, da die Reste von sagenhaften



500 Rennöfen samt Eisenschlacke gefunden wurden. Das Modell eines solchen Rennofens steht am Straßenrand samt einer entsprechenden Info-Tafel.

Nicht weit von Göhlen wartet Glaisin auf uns. Das Dorf, in dessen Nähe einst Raubritter Riebe sein Unwesen trieb, besticht durch seine Backstein- und Raseneisensteinbauten. Unter anderem besuchen wir das Backhaus hinter dem alten denkmalgeschützten Forsthaus.

Von Glaisin radeln wir durch Hornkaten und Techentin zurück nach Ludwigslust.



KIRCHE PICHER



FRIEDHOFSTOR LUDWIGSLUST

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

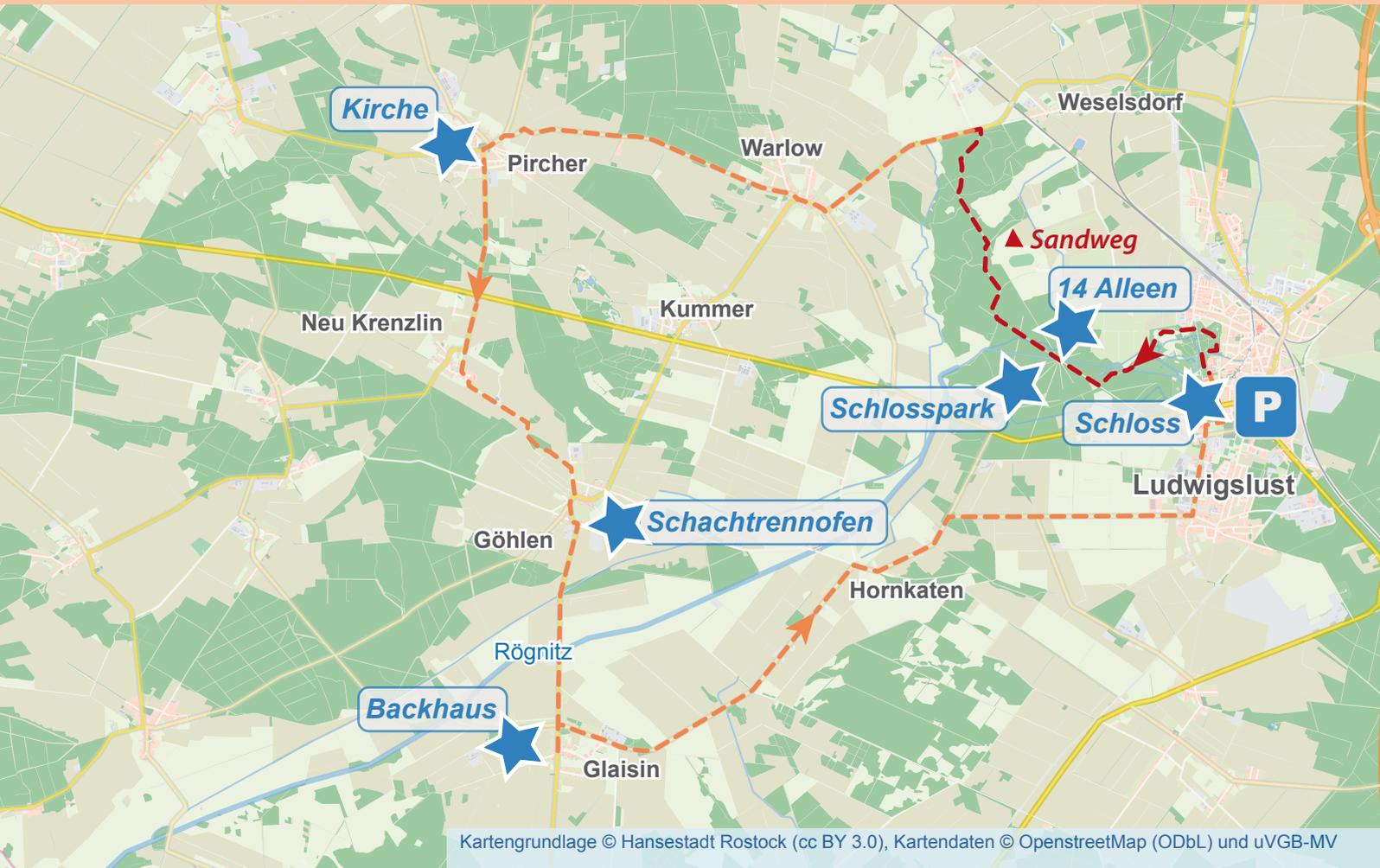
Start & Ziel:	Friedhofstor in Ludwigslust
Länge:	35 km, ca. 2,4 h reine Fahrzeit
Wegoberflächen:	Sand, Asphalt <b>(Hinweis S. 86 beachten)</b>
Max. Steigung:	gering
Sehenswert:	Schloss und Park Ludwigslust, „Klump“- Bauten, Kirche Picher
Internet:	<a href="http://www.traumziel-mv.de/ggtour14/">www.traumziel-mv.de/ggtour14/</a>

## WEGPUNKTE

1. vom Friedhofstor zurück, die Clara-Zetkin-Straße queren und auf der Gartenstraße bis zur Schloßalle
2. links halten und zu den Kaskaden am Schloßplatz
3. nun hinter dem Schloss in den Park auf die Hofdamenallee mit Abstecher zur Grotte
4. am Ende des Parks links abbiegen und durch den Park bis zum Jagdstern „14 Alleen“
5. von hier weiter durch den Park bis zur Landstraße nahe Weselstorf
6. links auf die Landstraße abbiegen und über Warlow nach Picher
7. von Picher nach Neu Krenzlin und über den Wirtschaftsweg nach Göhlen
8. in Göhlen der Ausschilderung nach Glaisin folgen
9. von Glaisin über Hornkaten und Techentin nach Ludwigslust zurück
10. über die Bauernallee bis zum Abzweig „An der Stadtkirche“
11. hier rechts ab und am Friedhof entlang zurück zum Parkplatz

# RADELN - RASENEISENSTEIN DÖRFERTOUR

35 KM, CA. 2,4 STUNDEN



## Zu Jagdschloss und Fischteichen

Die Lewitz, als deren südliches Eingangstor Neustadt-Glewe gilt, ist ein weites Landschaftsgebiet und besteht überwiegend aus Wiesen. Entstanden ist es in der letzten Eiszeit vor etwa 12.000 Jahren, als das Schmelzwasser, welches von den hohen Eisbergen herabstürzte, eine große Senke ausspülte. Der riesige, gute 16 Meter tiefe See floss später nach Süden ab und das Gelände versumpfte über die Jahrtausende. Inmitten kleinerer flacher Gewässer erhoben sich sandige Inseln, welche mit Bäumen bewachsen waren. Die Gegend galt als wildreich. So nutzten auch die mecklenburgischen Herzöge die Lewitz als Jagdrevier. Im Jahr 1704 ließ Herzog Friedrich Wilhelm I. eine Blockhütte im schwedischen Stil errichten. An dessen Stelle entstand bereits 1791 auf Wunsch Herzog Friedrich-Franz I. das heutige Jagdschloss als Fachwerkbau.

Mit dem Aufkommen der Raseneisenerzgewinnung schwanden die Wälder der Lewitz dahin. Schwarzerlen, Birken, Buchen und Eichen fielen den zahllosen Äxten und Sägen zum Opfer. Die Brennöfen, welche das wertvolle Erz herstellten, hatten ständig Hunger nach Holz. Anfang des 18. Jahrhunderts musste der letzte Schmelzofen schließen, die Holzvorräte waren verbraucht. Die ehemals walddreiche Lewitzniederung war nur noch eine Aneinanderreihung von moorigen Wiesen. Nur ein kleiner Teil wurde wieder aufgeforstet, die restliche Fläche als Weide genutzt.



JAGDSCHLOSS FRIEDRICHSMOOR

Heute ist die Lewitz Landschaftsschutzgebiet, es sind einige kleine Naturschutzgebiete ausgewiesen. Dazu gehören auch die Lewitzer Fischteiche. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden wenig bis gar nicht genutzte Weideflächen eingedeicht und mit Wasser aus Stör- und Eldekanal geflutet. Die Teichwirtschaft entstand und prägt Teile der Lewitz bis heute.

Ein guter Ausblick über einen Teil der Lewitzer Fischteiche bietet sich von der Dütschower Brücke. Gerade im Herbst, wenn die Zugvögel gen Süden ziehen, lohnt sich ein Besuch in den Morgen- und Abendstunden.





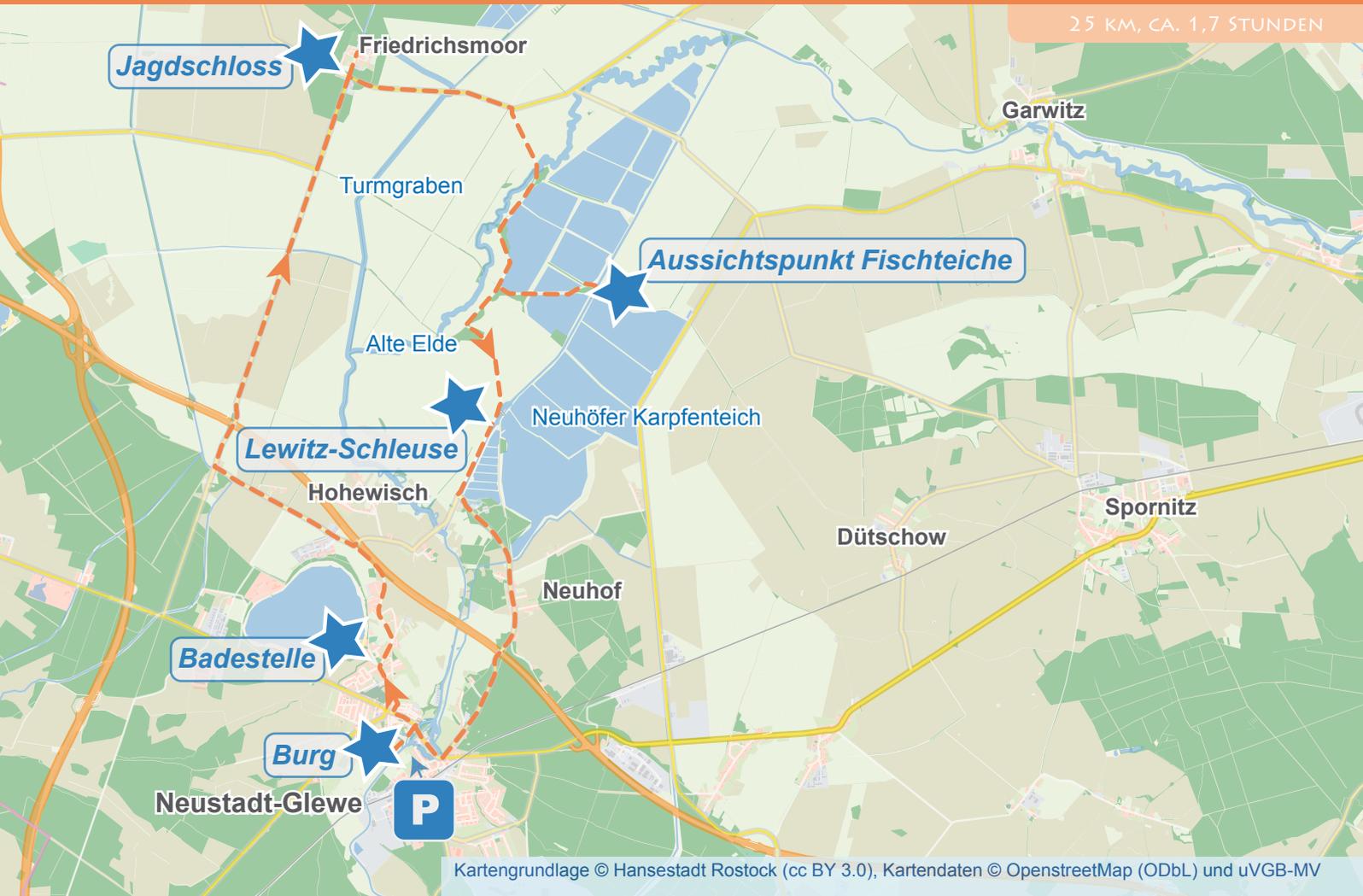
BURG NEUSTADT GLEWE

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel:	Burg in Neustadt-Glewe
Länge:	25 km, ca. 1,7 h reine Fahrzeit
Wegoberflächen:	Sand, Asphalt <b>(Hinweis S. 86 beachten)</b>
Max. Steigung:	gering
Sehenswert:	Burg, Jagdschloss, Fischteiche in der Lewitz
Internet:	<a href="http://www.traumziel-mv.de/ggtour15/">www.traumziel-mv.de/ggtour15/</a>

## WEGPUNKTE

1. von der Burg zur Breitscheid-Straße und links an dieser weiter bis zum Kreisverkehr
2. hier die erste Ausfahrt nehmen und auf der Kronskamper Straße in die Seestraße bis zum nächsten Kreisel
3. in den Kronskamper Weg einbiegen und nach kurzer Zeit links in den Schäferkamp abbiegen
4. vorbei am Lewitz-Gestüt zur Kreuzung bei der Wiesenmeisterei Tuckhude
5. hier rechts auf die Friedrichsmoorsche Allee abbiegen und bis zum Jagdschloss
6. nach der Besichtigung der Landstraße weiter Richtung Rusch folgen
7. am nächsten Abzweig rechts abbiegen und vorbei an den Fischteichen zur nächsten Straßenkreuzung nahe der Dütschower Brücke weiter
8. bevor es geradeaus zur Lewitzschleuse weitergeht, empfiehlt sich links entlang ein Abstecher zum Aussichtsturm an der Dütschower Brücke
9. vorbei an der Lewitz-Schleuse weiter zur Brücke über die Elde, diese überqueren und weiter nach Neuhof
10. von Neuhof nach Neustadt-Glewe und über Parchimer Straße und Bahnhofsstraße zurück zum Parkplatz



Jagdschloss

Friedrichsmoor

Garwitz

Turmgraben

Aussichtspunkt Fischteiche

Alte Elde

Neuhöfer Karpfenteich

Lewitz-Schleuse

Hohewisch

Dütschow

Spornitz

Badestelle

Neuhof

Burg

Neustadt-Glewe



## Zu alten und neuen Transportwegen um Grabow

Grabow ist ein hübsches Fachwerkstädtchen, welches von der Müritz-Elde-Wasserstraße und der Alten Elde durchflossen wird. Start dieser Rundfahrt ist der Grabower Marktplatz, welcher nicht weit vom Parkplatz am Stadthafen entfernt ist. Das sehenswerte Rathaus von 1727 mit seinem Mansarddach bildet zusammen mit der hochaufragenden Stadtkirche St.-Georg den Mittelpunkt des historischen Stadtzentrums. Von hier geht es auf der Großen Straße über die Alte Elde auf die Straße Binnung und weiter zur B5. Hier biegen wir rechts Richtung Ludwigslust ab, folgen der B5 ein kleines Stück bis über die Müritz-Elde-Wasserstraße und biegen direkt hinter der Brücke links auf den Dammweg ab. Mit wunderschönem Blick auf die MEW radeln wir bis Fresenbrügge. Am Wasserwanderrastplatz liegen oft schicke Hausboote, welche auf dem Weg von oder zur Elbe bei Dömitz sind. Die MEW verbindet ja die Elbe mit der Mecklenburgischen Seenplatte sowie über die Störwasserstraße mit Schwerin und ist damit ein wichtiger Verkehrsweg in Mecklenburg.

Bei Fresenbrügge verlassen wir die MEW und radeln auf der Fresenbrügger Dorfstraße über die A14 nach Neu Karstädt. Hier treffen wir auf die B191. Ein Radweg führt neben der Landstraße Richtung Süden. Wir folgen ihm bis zu einem Abzweig an der alten Bahnlinie, welcher rechts zum Hornwald führt. Hinter dem grünen Schatten des Hornwaldes erreichen wir Hornkaten. Obwohl ein gutes Stück entfernt von Ludwigslust, ist



Hornkaten ein Stadtteil der ehemaligen Residenzstadt, genau wie auch Techentin. Über Techentin radeln wir hinein nach Ludwigslust und kommen schnell an der Stadtkirche vorbei zum Ludwigsluster Schlossplatz. Nach einer Pause durchqueren wir auf der Hofdamenallee den herrlichen Park und gelangen zur Klenower Straße. Auf dieser geht es zur Neustädter Straße, welche von Ludwigslust Richtung Neustadt-Glewe führt. Hinter der A14 zweigt rechts der Weg nach Groß Laasch ab, welches urkundlich 1229 erstmalig erwähnt wurde. Vorbei an der backsteinernen Dorfkirche von 1791 erreichen wir den Radweg an Landstraße nach Grabow, welcher uns zurück zum Grabower Marktplatz führt.





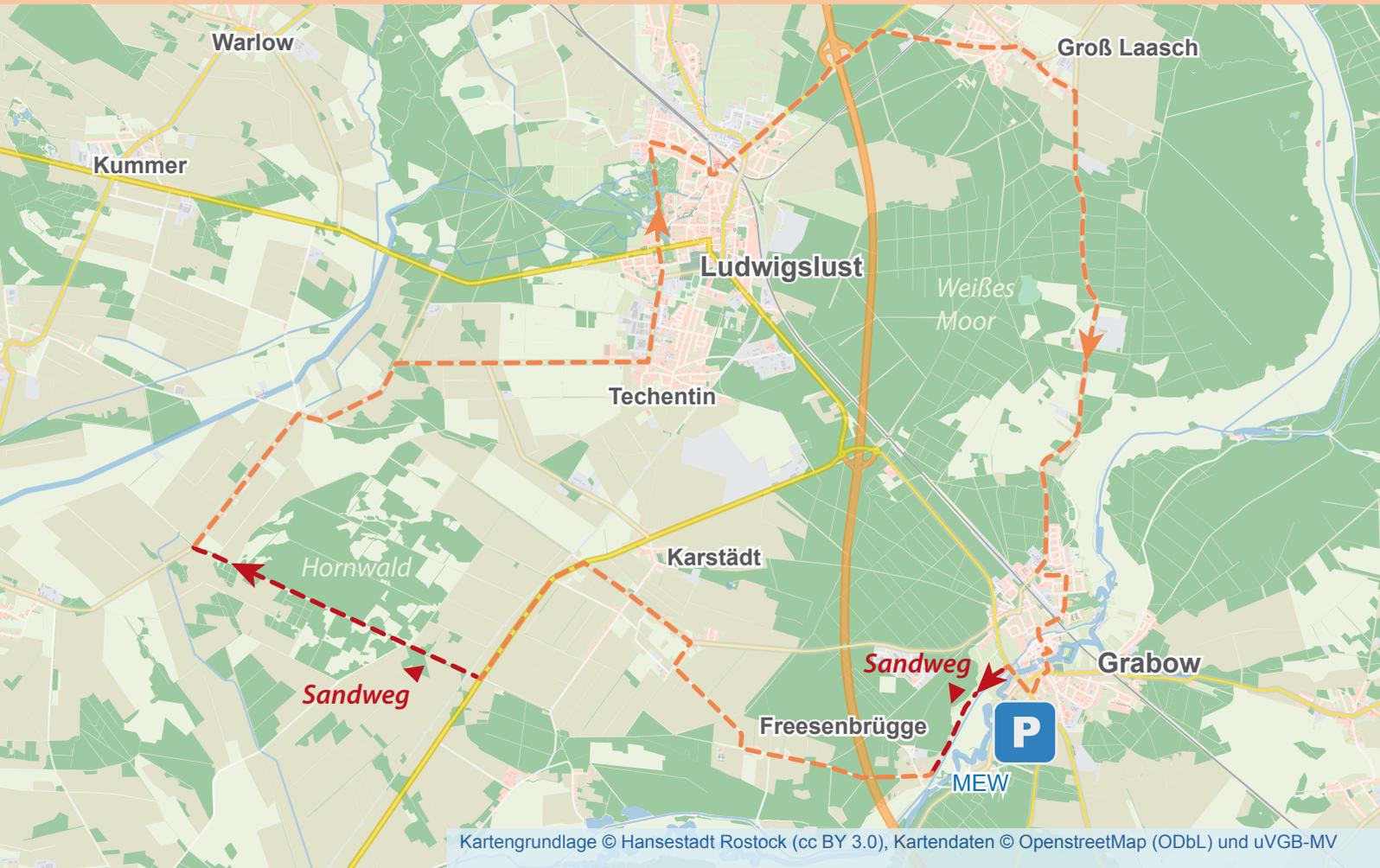
IM STADTHAFEN VON GRABOW

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel:	Marktplatz Grabow
Länge:	39 km, ca. 2,6 h reine Fahrzeit
Wegoberflächen:	Sand, Asphalt (Hinweis S. 86 beachten)
Max. Steigung:	gering
Sehenswert:	Stadtzentrum Grabow, Schloss und Park Ludwigslust
Internet:	<a href="http://www.traumziel-mv.de/ggtour16/">www.traumziel-mv.de/ggtour16/</a>

## WEGPUNKTE

1. vom Marktplatz durch Grabow zurück zur B5
2. rechts Richtung Ludwigslust abbiegen und hinter der Kanalbrücke links auf dem Deichweg bis Freesenbrücke
3. von Freesenbrücke über Neu Karstädt an die B191
4. links halten und an der B191 ein kleines Stück Richtung Eldena
5. bald rechts abbiegen und dem Feldweg durch den Hornwald bis nach Hornkaten folgen
6. von Hornkaten über Techentin nach Ludwigslust
7. vorbei am Schloss durch den Park bis zur Klenower Straße im Norden des Parks
8. rechts halten und auf der Klenower Straße über den Kreisverkehr auf die Neustädter Straße
9. Ludwigslust verlassen und über die A14 zum Abzweig nach Groß Laasch
10. rechts abbiegen und über Groß Laasch vorbei an der Kirche zur Grabower Straße
11. hier rechts abbiegen und zurück nach Grabow



## Durch das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe

Die kleine Landstadt Lübtheen, welche am 14. August 1363 erstmalig urkundlich erwähnt wird, befindet sich im Südwesten von Mecklenburg-Vorpommern. Umgeben von der wunderschönen Landschaft der Jabeler Heide mit ihren sandigen Böden und dichten Kiefernwäldern ist Lübtheen der perfekte Ausgangspunkt für erholsame Radtouren und Wanderungen. Die Region gehört zum Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe MV und Lübtheen liegt gute 13 Kilometer von der Elbe entfernt. Viel näher liegen die kleineren Flüsse Rögnitz und Sude.

In der wildreichen Gegend siedelten schon zur Bronzezeit vor 5.000 Jahren Menschen, wie Funde von Messerklingen, Keilen und Meißeln belegen. Damals war die Elbe noch ein viel breiteres Urstromtal und deren Ufergebiete ziemlich feucht und morastig. Auch die Slawen, welche seit dem 6. Jahrhundert in die Gebiete zwischen Oder und Elbe zogen, ließen sich hier nieder. Am Unterlauf der Elbe sind Smeldinger und Polaben nachgewiesen, zwei eher kleinere Stammesgruppen, welche schnell unter den Herrschaftseinfluss der mächtigen Obotriten gelangten. In ihrer Sprache hieß Lübtheen einst Lubbtene, Lübbetene, Lubbetin oder Lipten. Letzteres bedeutet in der wendischen Sprache soviel wie „Lindenort“.

Anfang des 12. Jahrhunderts eroberte der Sachsenherzog Heinrich der Löwe die Region in blutigen Schlachten. Die Slawen



unterlagen, christliche Ritter und Siedler aus dem Westen übernahmen im Rahmen der Ostkolonisation große Teile des Landes.

1640 gewann Lübtheen an Bedeutung als Station der kurfürstlich-brandenburgischen Fahrpost an der Strecke Hamburg-Berlin. Handwerker ließen sich nieder und übernahmen die anfallenden Reparaturen der Postwagen, welche auch Reisende transportierten. Diese mussten essen und trinken, was zu zusätzlichen Einnahmen führte. Auf dieser Radtour werden Sie die Umgebung Lübtheens näher kennenlernen.





DENKMALGESCHÜTZTES WEHR BEI BRÖMSENBERG

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel:	Ortszentrum Lübtheen
Länge:	37 km, ca. 2,5 h reine Fahrzeit
Wegoberflächen:	Sand, Asphalt <b>(Hinweis S. 86 beachten)</b>
Max. Steigung:	gering
Sehenswert:	Stadtzentrum Lübtheen, Fischtreppe und historisches Wehr in Brömsenberg
Internet:	<a href="http://www.traumziel-mv.de/ggtour17/">www.traumziel-mv.de/ggtour17/</a>

## WEGPUNKTE

*Rundweg ist beschildert mit: 8a*

1. vom Parkplatz über Kirchplatz und Poststraße Richtung Dömitz
2. rechts in den Grünen Weg abbiegen und nach Neu Lübtheen
3. hier rechts abbiegen und über Gudow und Garlitz bis Brömsenberg (vor Brömsenberg führt links ein Weg zur Sude)
4. in Brömsenberg Abstecher zur Fischtreppe und historischem Wehr an der ehemaligen Wassermühle
5. von Brömsenberg weiter zur Landstraße zwischen Lübtheen und Pritzier
6. links abbiegen Richtung Quassel und vor der Sude rechts auf den Feldweg biegen
7. dem Feldweg folgen über Bandekow bis zur Straße vor Gößlow
8. nach Abstecher an die Sude zurück nach Lübtheen
9. in Lübtheen von der Ulrichstraße links in die Bergstraße und später links in die Gipsstraße fahren
10. der Gipsstraße über Lobethal nach Probst Jesar (Waldbad)
11. von Probst Jesar über Trebs zurück nach Lübtheen



Blick auf die Sude

ehem. Wassermühle  
und Fischtreppe

Blick auf die Sude

Sandweg

P

historisches Stadtzentrum

Badestelle

Sandweg

## Im Naturpark Mecklenburgisches Elbetal

Direkt an der Elbe gelegen hat Dömitz eine lange Geschichte, geprägt als Grenz- und Festungsstadt. Hier im Südwesten von Mecklenburg hält seit dem 16. Jahrhundert die gut erhaltene Dömitzer Wehranlage Wacht am alten Übergang der Elbe. Sie ist der Start- und Zielpunkt dieser Radtour und sollte unbedingt besichtigt werden.

Vom Parkplatz an der Festung radeln Sie direkt auf dem Elbedeich Richtung Dömitzer Hafen. Schön ist der Blick auf den Grenzfluss. Über die Schleuse geht es nun an der Straße entlang Richtung Klein Schmölen. Hinter der Brücke über die Neue Löcknitz biegen Sie rechts in die Dünenstraße und gelangen bald auf den Sandweg, welcher sich unterhalb der beeindruckenden Binnenwanderdüne Richtung Polz zieht. Es lohnt sich, hier das Fahrrad anzuschließen und die gute 30 Meter hohe Düne mit dem Aussichtspunkt zu erklimmen. Anschließend müssen Sie sicherlich den Sand aus Ihren Schuhen schütteln, aber der Ausblick über die Löcknitzniederung bis hinüber nach Brandenburg und Niedersachsen ist einfach herrlich.

Am Ende des Sandweges erreichen Sie Polz, ein kleines Winkelzeilendorf mit schmucker, wenn auch ehemaliger Windmühle. Von Polz fahren Sie nun auf kleinen Straße über Kaliß nach Neu Kaliß, einem kleinen Ort an der Müritz-Elde-Wasserstraße. 2007 wurde Neu Kaliß zum schönsten Dorf des



einstigen Landkreises Ludwigslust gekürt.

Über die Schleusenbrücke geht es weiter durch Heiddorf und Heidhof über die Neue Löcknitz nach Rüterberg. Die Gemeinde ist auch bekannt als „Dorfrepublik Rüterberg“. Diesen Status riefen die Rüterberger Bürger 1989 aus. Es war ein Protest gegen den jahrelang ertragenen Einschluss des Dorfes zwischen zwei Grenzzäunen seit 1967 nach einem Grenzkonflikt mit der BRD im Jahre 1966.

Von Rüterberg radeln Sie gemütlich zurück nach Dömitz, um bei Interesse die ehemalige Festung zu besichtigen.

# RADELN - UM DÖMITZ

25 KM, CA. 1,7 STUNDEN



AN DEN BINNENDÜNEN VON KLEIN SCHMÖLEN



AM EINGANG DER FESTUNG DÖMITZ

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

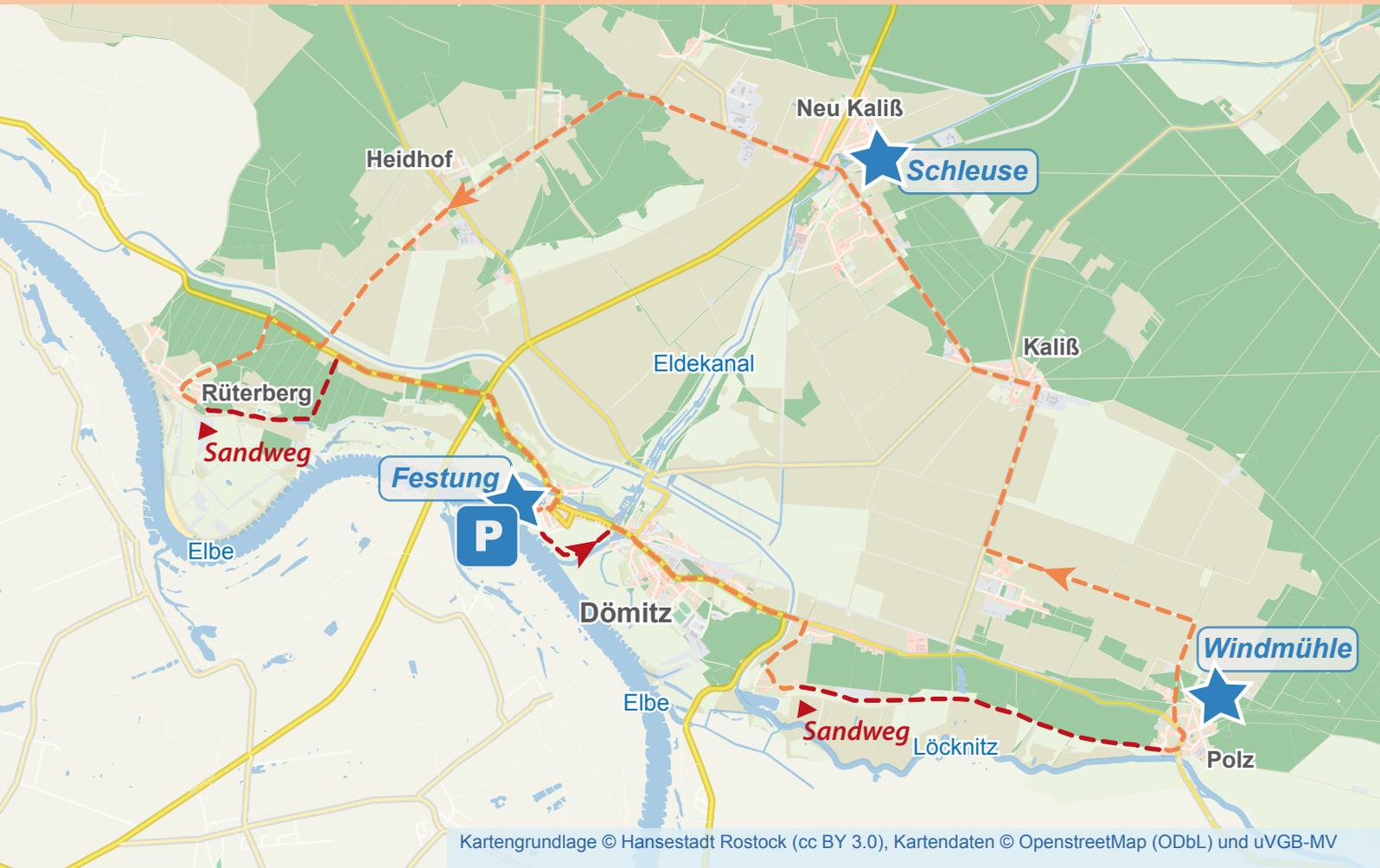
Start & Ziel:	Festung Dömitz
Länge:	25 km, ca. 1,7 h reine Fahrzeit
Wegoberflächen:	Sand, Asphalt <b>(Hinweis S. 86 beachten)</b>
Max. Steigung:	gering
Sehenswert:	Festung Dömitz, Elbtaldünen, Schleuse Neu Kaliß, Dorfrepublik Rüterberg
Internet:	<a href="http://www.traumziel-mv.de/ggtour18/">www.traumziel-mv.de/ggtour18/</a>

## WEGPUNKTE

1. über den Parkplatz zum Deichweg und nach links zum Hafen an der B195
2. rechts halten und entlang der B195 zum Ortsausgang
3. an der folgenden Rechtskurve der B195 geradeaus über die Neue Löcknitz nach Klein Schmölen
4. jetzt rechts abbiegen in die Dünenstraße und vorbei an den Elbtaldünen bis nach Polz
5. von Polz über Groß Schmölen nach Kaliß
6. weiter nach Neu Kaliß und über den Eldekanal durch Heiddorf bis nach Heiddorf
7. von Heiddorf auf der Rüterberger Straße erneut über die Neue Löcknitz bis zur Landstraße
8. rechts abbiegen und bald links nach Rüterberg einbiegen
9. in Rüterberg vorbei am Aussichtsturm der Ausschilderung zurück nach Dömitz folgen



AUF DEM ELBEDEICH BEI DÖMITZ



## Ein Tag auf der Sude

Die Sude durchfließt in ihrem Verlauf die Griese Gegend und das mecklenburgische Elbtal. Sie ist ca. 85 Kilometer lang und entspringt in einem Wäldchen nahe des Dümmer Sees. Westlich von Boizenburg mündet sie in die Elbe. Mit dem Strom ist sie überwiegend gut paddelbar, wobei unterwegs einige Wehre umtragen werden müssen. Für einen entspannten Tagesausflug bietet sich die Strecke ab Brömsenberg stromaufwärts bis Gößlow und wieder zurück an. Dafür setze ich das Kajak vor dem denkmalgeschützten hölzernen Wehr bei Brömsenberg ein. Auf der einen Seite des Wehres steht die alte Wassermühle von 1835, welche nicht mehr in Betrieb ist, auf der anderen befindet sich die neu erbaute Fischtreppe.

Langsam paddele ich von hier stromaufwärts im Schatten unter den hohen Uferbäumen. Der letzte Sturm hat einen der Baumriesen so in den Fluss geworfen, dass ich mich abenteuerlich an ihm vorbeizwängen muss. Es gelingt und wenig später gleitet das Kajak unter der Straßenbrücke zwischen Pritzier und Lübtheen hindurch. Die Ufer werden lichter, bald bleiben die hohen Bäume zurück und Sonne scheint mir ins Gesicht. Am Himmel kreist ein roter Milan, gut erkennbar am rötlich schimmernden Gabelschwanz. Auch ein Mäusebussard lässt sich blicken. Inmitten schöner Natur suche ich mir eine Stelle mit zugänglichem Ufer und gehe an Land. Die Picknickdecke wird ausgebreitet und ausgiebig Rast gemacht. Herrlich!

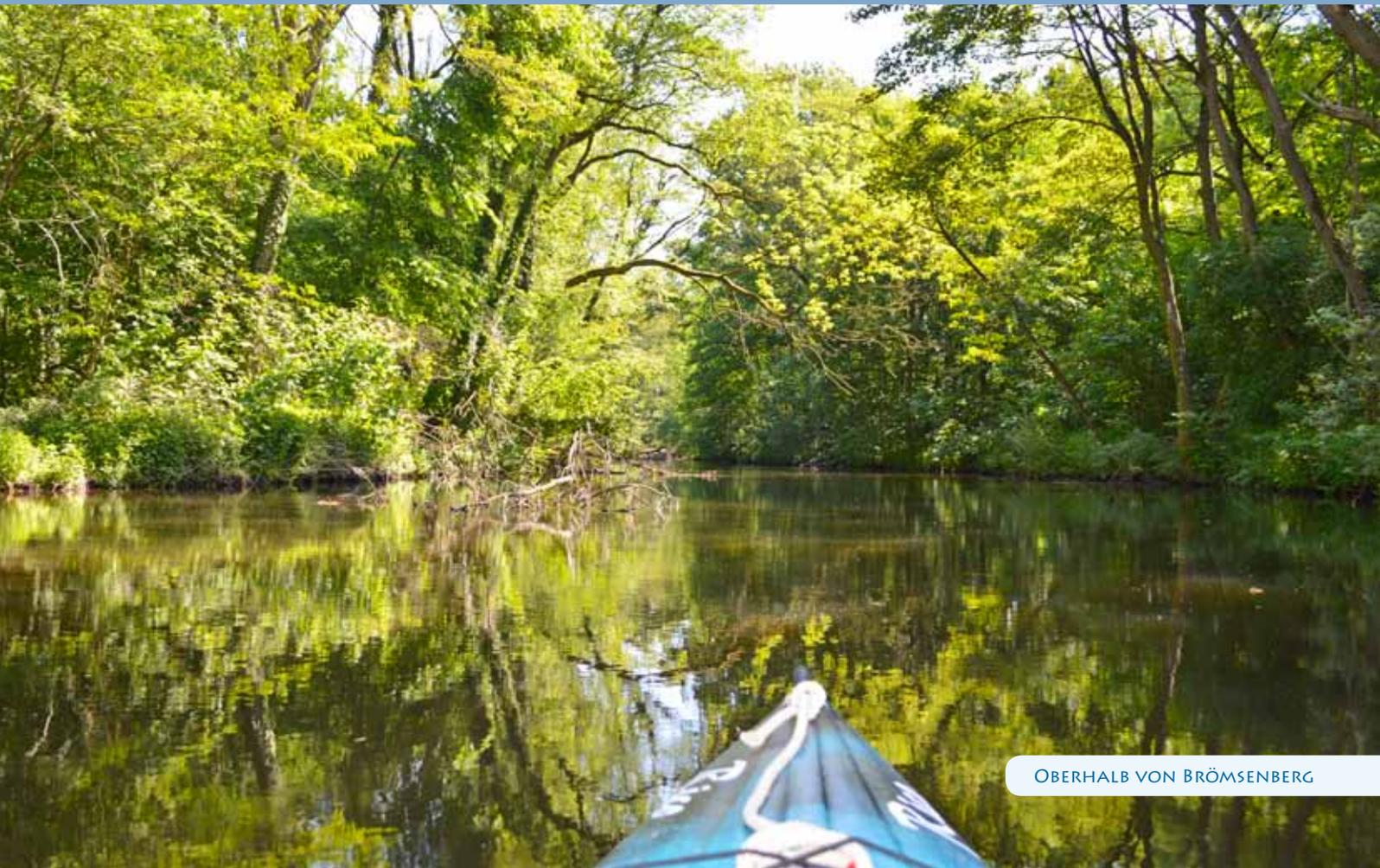


Doch bald drängt es mich weiter und so treibe ich das Kajak weiter Richtung Gößlow. Die Strömung hat zugenommen und ich bin echt froh, als ich unter der zweiten Straßenbrücke hindurchkommend die ersten Häuser von Gößlow erkenne.

Am neu erbauten Wasserwanderrastplatz ziehe ich das Kajak aus dem Wasser. Hölzerne Sitzgruppen warten auf erschöpfte Paddler, Infotafeln erklären die Umgebung. Die Sonne hat den Zenit schon lange überschritten, als ich mich entspannt auf den Rückweg nach Brömsenberg mache.

# PADDELN - AUF DER SUDE ZWISCHEN BRÖMSENBERG UND GÖSSLOW

11,1 KM, CA. 1 TAG



OBERHALB VON BRÖMSENBERG

# PADDELN - AUF DER SUDE ZWISCHEN BRÖMSENBERG UND GÖßLOW

11,1 KM, CA. 1 TAG



RASTPLATZ BEI GÖßLOW

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel:	Wassermühle Brömsenberg
Länge:	11,1 km, ca. 1 Tag
Gewässerprofil:	ruhige bis mäßige Strömung, einfacher Charakter, baden ist möglich, regionale Bootsverleiher bieten Transportservice an
Landgang:	Rastplatz in Gößlow
Internet:	<a href="http://www.traumziel-mv.de/ggtour19/">www.traumziel-mv.de/ggtour19/</a>

## WEGBESCHREIBUNG

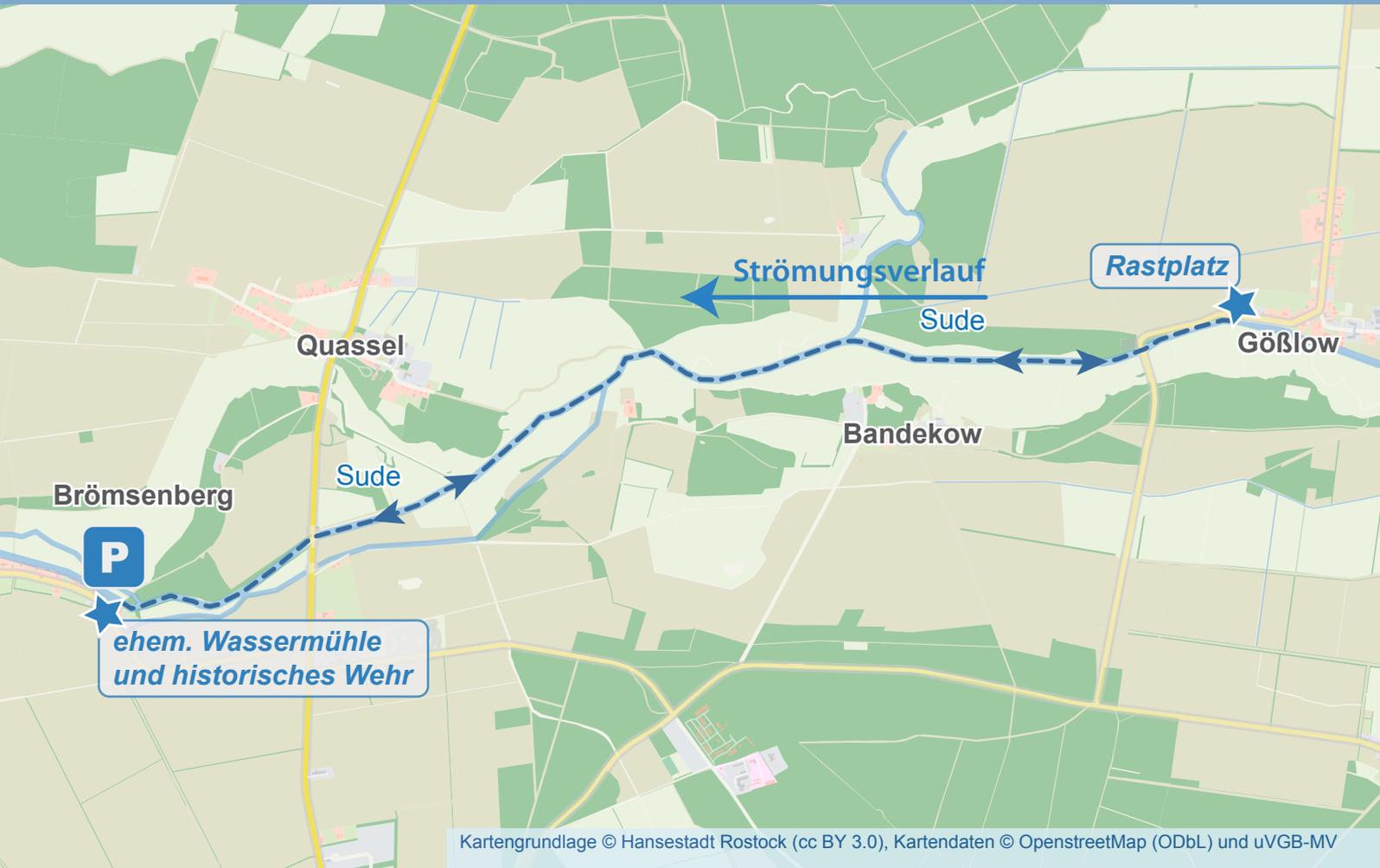
Die Sude zwischen Brömsenberg und Gößlow ist ein naturnahes Paddelrevier für die ganze Familie. Bis Gößlow wird gegen die Strömung gepaddelt, auch der Gegenwind kommt stellenweise erschwerend hinzu. Trotzdem ist der Abschnitt gut zu meistern. Unterwegs sieht man mit Glück den Eisvogel, Mäusebussard und Rotmilan. Rastmöglichkeiten gibt es unterwegs auf den Uferwiesen und in Gößlow auf dem komfortablen Wasserwanderrastplatz mit Zeltmöglichkeit und Bänken. Zurück nach Brömsenberg geht es entspannt mit der Strömung, hier kann man sich gut treiben lassen, sollte aber Kurs halten, damit man nicht ans Ufer getrieben wird.



STROMAUFWÄRTS AUF DER SUDE

# PADDLEN - AUF DER SUDE ZWISCHEN BRÖMSENBERG UND GÖSSLOW

11,1 KM, CA. 1 TAG



## Sommerfrische auf alter und neuer Wasserstraße

Der frühe Sommermorgen hat es schon erahnen lassen, heute wird es ein heißer Tag in der Griesen Gegend. Genau richtig, um die Alte Elde südlich von Grabow zu erkunden. Mit dem Kajak auf dem Dach fahre ich an den Grabower Stadthafen. Die Einsetzstelle befindet sich etwas versteckt nahe des Pflegeheims, gegenüber der Müritz-Elde-Wasserstraße. Die Trockenheit der letzten Wochen hat den Wasserstand sinken lassen. Trotzdem strömt die Alte Elde munter aus Richtung der ehemaligen Wassermühle und zieht das Kajak flott mit sich. Ich muss nur aufmerksam Kurs halten und den Kiesbetten ausweichen, den Vortrieb erledigt die Strömung. So geht es an den Wohnhäusern und Gartenanlagen vorbei. Immer wieder ist Neues zu entdecken, sogar eine Sumpfschildkröte, welche sich zum Sonnenbad auf einem Stein niedergelassen hat.

Nach einer scharfen Schleife lasse ich Grabows Häuser hinter mir und gelange in die stille Natur. Die Alte Elde schlängelt sich gen Südwesten. Weiden, Wiesen, kleine Waldstücke wechseln sich hier ab. Der Wasserstand bleibt niedrig, der Grund ist sandig. An einer schönen Stelle mache ich Rast und kühle mich ab, bevor es unter der Straßenbrücke nahe Fresenbrücke hindurch weiter geht. Rechts von mir, oft nur einen Steinwurf oder weniger entfernt, fließt die Müritz-Elde-Wasserstraße – mein Rückweg. Wer nicht die komplette Rundtour machen möchte, kann bei Fresenbrücke bereits umsetzen und zurück nach Grabow

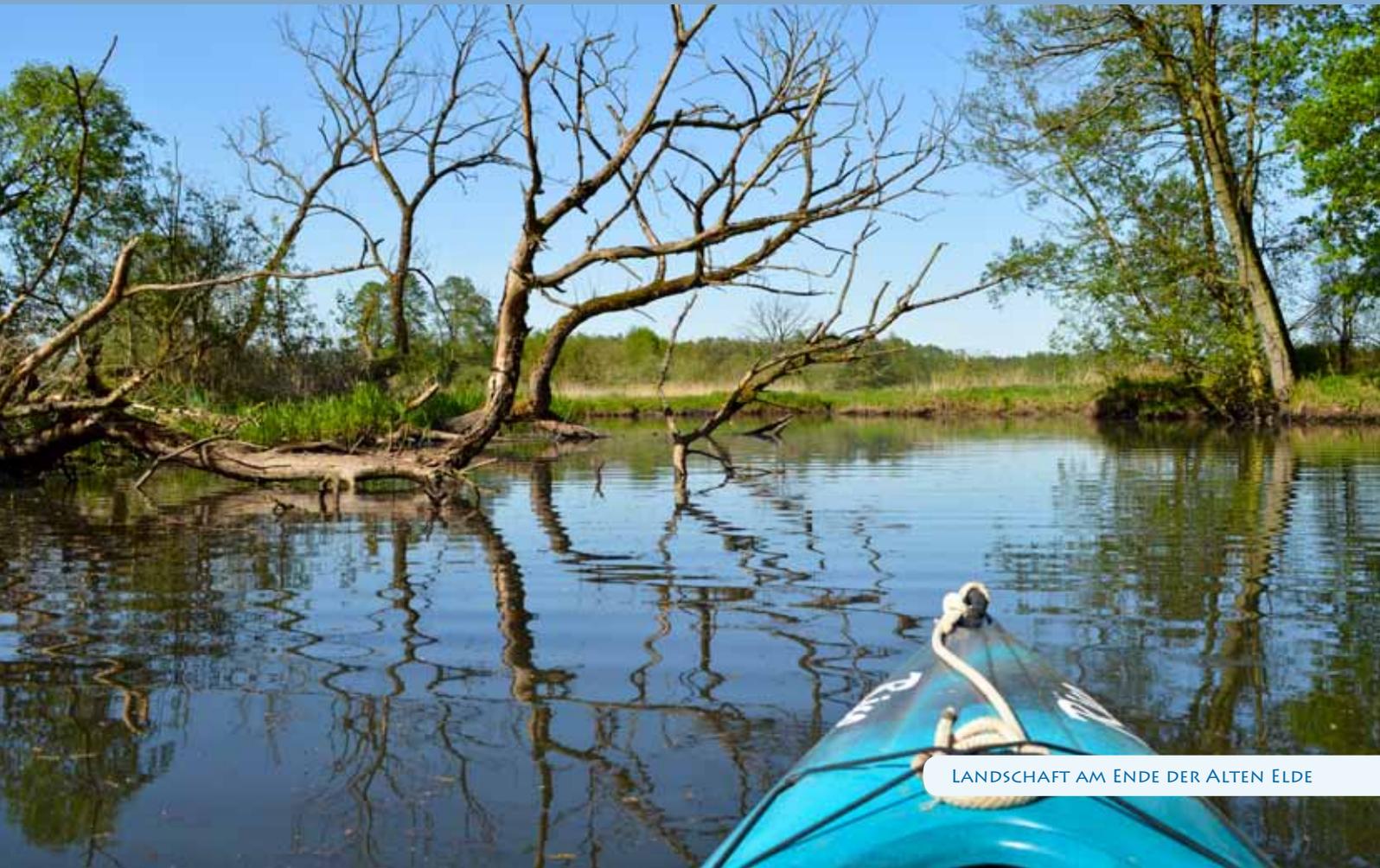


FLACHE SANDBÄNKE LADEN ZUR ERFRISCHUNG EIN

paddeln. Mich zieht die Alte Elde weiter.

Fasziniert von der Schönheit der Natur erreiche ich eine Stelle, an welcher lauter Bisamratten hausen. Sie liegen oben auf der Wiese, schwimmen vor mir über die Elde und ruhen im schattigen Schilf. Ich taufe die Stelle auf „Bisamhausen“ und erreiche wenig später die Mündung in die MEW nahe der Schleuse Güritz.

Die Wasserstraße bringt mich auf ziemlich geradem Weg zurück nach Grabow. Wer will, kann auch ein Kanutaxi rufen und sich entspannt zum Auto bringen lassen.





ANKUNFT IM GRABOWER STADTHAFEN

## KURZINFORMATIONEN ZUR TOUR

Start & Ziel:	Stadthafen Grabow, Alte Elde
Länge:	18,9 km, ca. 1 Tag
Gewässerprofil:	1x Schleuse, mäßige bis lebhaft einfacher Charakter, baden möglich, regionale Bootsverleiher bieten Transportservice an
Landgang:	Fresenbrücke
Internet:	<a href="http://www.traumziel-mv.de/ggtour20/">www.traumziel-mv.de/ggtour20/</a>

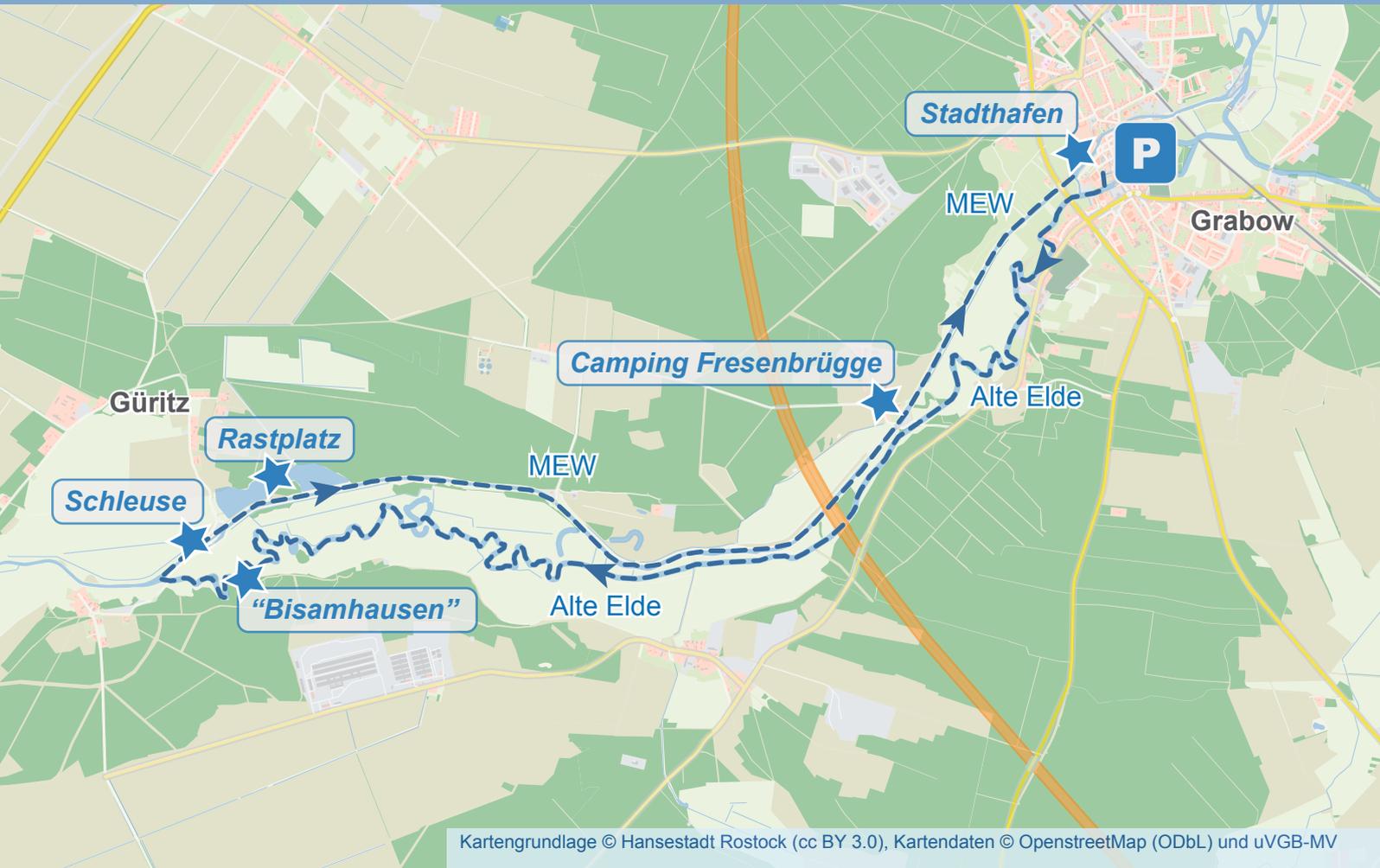
## WEGBESCHREIBUNG

Die Einsetzstelle in die Alte Elde befindet sich am hintersten Ende des Parkplatzes am Seniorenheim. Sie ist etwas schmutzig aber machbar. Die Strömung ist am Anfang besonders kräftig. Sie lässt später nach, ist aber immer deutlich spürbar. Unterwegs geht es durch einsame Natur. Die Alte Elde windet sich in unzähligen Schleifen bis zu ihrer Mündung in den Eldekanal nahe Güritz. Von hier geht es auf der Müritz-Elde-Wasserstraße zurück nach Grabow.

Der letzte Abschnitt wird von vielen Bisamratten besiedelt. Daher taufte ich den Abschnitt „Bisamhausen“. Die Schleuse in Güritz wird in Selbstbedienung aktiviert. Wer das Abenteuer Schleuse meiden möchte, kann umtragen und am rechten Ufer hinter der Schleuse vorsichtig einsetzen. Die Uferböschung ist hier mit Gras bewachsen, ein Steg ist nicht vorhanden. Dann geht es auf der MEW gegen die leichte Strömung vorbei an einem natürlichen Rastplatz hinter der Schleuse und dem Campingplatz Fresenbrücke zurück nach Grabow. Am Stadthafen kann über die Steintreppe ausgesetzt werden.



BISAMRATTE IM SCHILF



### **Hinweis zu den Radtouren:**

Unserer Radtouren führen nicht nur über Asphaltpisten, sondern ab und zu über naturnahe Wege. Deren Befahrbarkeit, insbesondere die der Sandwege, hängt stark von der Witterung und Beschaffenheit des jeweiligen Weges ab. So ist es möglich, dass bei Regen Wegabschnitte schlammig werden oder bei Trockenheit pulverig. Ebenso können Wegabschnitte pfadig sein oder über Baumwurzeln führen. Wir empfehlen Trekkingräder oder Mountainbikes mit entsprechender Bereifung. Die Schönheit der Natur entschädigt für so manche Beschwerlichkeit.

### **Haftungsausschluss Tourentipps:**

Alle hier beschriebenen Touren wurden von Christian Schumann selbst erkundet. Zum Zeitpunkt der Tourenaufnahme waren diese vollständig machbar. Die Natur und der Wegverlauf sind einer Dynamik unterworfen, welche dafür sorgt, dass wir nicht garantieren können, dass die Touren, so wie beschrieben, jederzeit erhalten bleiben und alle angegebenen Parameter auch vorzufinden sind. Des Weiteren ist nicht auszuschließen, dass sich doch mal ein Fehler eingeschlichen hat. Wir empfehlen daher immer auch eine Karte der jeweiligen Region mitzuführen und übernehmen keine Haftung für evtl. veränderte Markierungen, Wegverläufe etc. Soweit gesetzlich zulässig übernehmen wir keine Haftung für etwaige Unfälle und Schäden. Sollten Sie Abweichungen des Routenverlaufs bemerken, informieren Sie uns bitte!





### **Traumziel M-V, Natur auf eigene Faust erleben in M-V**

Unterwegs zwischen Lewitz, Grieser Gegend und mecklenburgischem Elbtal

Erscheinungsort : Bundesrepublik Deutschland

Ausgabe: 1 (2018)

#### **Verlag, Redaktionsanschrift:**

grasruen media GbR, Bernd Buchholz und Christian Schumann

Holunderweg 13 in 18198 Stäbelow

Email: [redaktion@traumziel-mv.de](mailto:redaktion@traumziel-mv.de)

Telefon: 0381/ 46 07 37 00

Fax: 0381/ 12 85 36 2

Web: [www.grasruen-media.de](http://www.grasruen-media.de)

**Geschäftsführer:**

Christian Schumann, Bernd Buchholz

**Chefredakteur:**

Christian Schumann

**Autoren dieser Ausgabe:**

Christian Schumann

**Bilder:**

grasruen media GbR

**Karten:**

Kartengrundlage © Hansestadt Rostock (cc BY 3.0),

Kartendaten © OpenstreetMap (ODbL) und uVGB-MV

©gragruen-media Bernd Buchholz und Christian Schumann GbR

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Verlages und mit Quellenangabe statthaft.

